

unser

Geschäftsjahr

Ein Bericht der Gesundheit Burgenland

2025



20.577

Operationen gesamt

2.792

Mitarbeiter*innen
(inkl. Karenzen)

183.066

ambulante Patient*innen

4,64

durchschnittliche Verweildauer
(Belagstage)

633

Betten

948

Geburten

620

da-Vinci-Einsätze

226

Pflegeschüler*innen

107

Pflegeschul-
absolvent*innen

Inhalt

01 Vorwort

- 12 Landeshauptmann
- 14 Geschäftsführung
- 16 Betriebsrat

02 Rückblick auf ein bewegtes Jahr

Personelles und Karriere

- 20 Direktion
- 22 Nachruf
- 23 Medizinischer Bereich – Neustart und Abschied

Digitalisierung, Datensicherheit und sichere Infrastruktur

- 32 5G-Campusnetz für alle Standorte
- 33 Zuverlässig – auch im Blackout-Fall
- 34 Faxen ade
- 35 „Fanclub Burgenland Energieunabhängig“

Neue medizinische Angebote & Versorgung

- 36 Hilfe für Schmerzpatient*innen
- 37 Schlaflabor mit Topbewertung
- 39 Geburtenzahlen im Aufwärtstrend
- 40 Neustart für hochkomplexen Eingriff
- 41 Kinderwunsch Burgenland im Höhenflug
- 42 Beste Unterstützung rund ums Stillen

- 43 Neue Behandlungsmöglichkeiten für Herzpatient*innen
- 44 Minimalinvasive neurochirurgische Versorgung etabliert
- 46 Startschuss für Herzchirurgie
- 47 Chirurgie im Höhenflug
- 48 High Tech und OP-Robotik
- 50 Therapiehund Lotte verstärkt Palliativteam
- 51 Hilfe bei krankhaftem Übergewicht
- 52 Erstversorgung rund um die Uhr

Klima & Nachhaltigkeit

- 53 Nachhaltigkeitsstrategie – Der Weg zur EMAS III-Zertifizierung

Patientenservice & Feedbackkultur

- 57 Zentrale Ombudsstelle
- 58 Ausbau Patientenservice

Events & Öffentlichkeitsarbeit

- 59 125 Jahre Klinik Güssing/Tag der offenen Tür
- 62 ORF-Reihe „Gesund im Burgenland“
- 63 Reproduktionsmedizin im Fokus
- 64 Awareness schaffen
 - Großes Interesse am Tag der Radiologie
 - Voller Einsatz für die Kleinsten
 - Lange Nacht der Urologie
 - Ein Tag im Zeichen der Patientensicherheit
- 68 Radio Burgenland Sprechstunde

Projekte

- 69 Meilenstein für den Neubau der Klinik Gols
- 72 Kdolsky übernimmt Projektleitung für Maggie’s Centre Oberwart
- 74 Betriebskindergarten in Oberwart voller Erfolg

03 Personalentwicklung & Projekte

- 78 Personalstand
- 80 Ärzteoffensive
- 82 Aus-, Fort- und Weiterbildung
- 83 Fit und gesund
- 84 Gesundheitstage
- 86 Employer Branding und Recruiting

04 Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Oberwart und Expositur Eisenstadt

- 90 Durchschnittliche Schülerzahlen
- 91 Absolvent*innen
- 92 Entwicklung der Schülerzahlen

05 Organe der Gesundheit Burgenland

94

Inhalt

06

Leistungsdaten

- 100 Leistungsberichte gesamt
- 104 Leistungsdaten Klinik Kittsee
- 106 Leistungsdaten Klinik Oberpullendorf
- 108 Leistungsdaten Klinik Oberwart
- 112 Leistungsdaten Klinik Güssing

07

Die wirtschaftliche Lage

- 116 Lagebericht der Gesundheit Burgenland Geschäftsjahr 2025
- 116 1. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 118 2. Geldflussrechnung (Cashflow-Statement)
- 119 3. Personal
- 4. Qualitätsmanagement
- 122 5. Umweltarbeit
- 124 6. Beteiligungen
- 127 7. Risikobericht und Ausblick
- 130 8. Investitionen
- 132 9. Verwendung von Finanzinstrumenten
- 132 10. Forschung und Entwicklung
- 132 11. Ausblick 2026

08

Unsere Zahlen im Überblick

- 136 Bilanz
- 138 Gewinn- und Verlustrechnung 2025
- 139 Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

09

144 Glossar

10

148 Impressum/ Rechtliche Hinweise



Mit

Hertz,

Kompetenz & Innovation

für eine starke

Gesundheitsversorgung.

01



Ein bedeutender Höhepunkt war der Start des Aufbaus der Herzchirurgie an der Klinik Oberwart, die im März 2026 eröffnete.

Auch im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, zahlreiche wichtige Projekte im Gesundheitsbereich für die Burgenländerinnen und Burgenländer umzusetzen, zu initiieren und konsequent weiterzuentwickeln. So wurde etwa im Herbst 2025 mit dem Aufbau einer Abteilung für minimalinvasive Neurochirurgie sowie der Etablierung eines spezialisierten Wirbelsäulenzentrums ein wichtiger Meilenstein in der medizinischen Versorgung gesetzt und das Leistungsspektrum in der Klinik Oberwart wesentlich erweitert. Unter der Leitung international erfahrener Experten werden dort modernste, möglichst schonende Operationsverfahren angeboten, für die man bislang in Kliniken nach Wien oder Graz fahren musste.

Ein weiterer bedeutender Höhepunkt und ein ganz persönliches Herzensprojekt, im wahrsten Sinne des Wortes, war der Start des Aufbaus der Herzchirurgie an der Klinik Oberwart, deren Inbetriebnahme im März 2026 erfolgt ist. Den Weg zu einer eigenen Abtei-

lung sind wir entschlossen, vorausschauend und mit großem Engagement gegangen, denn niemand darf aufgrund seines Wohnortes eine schlechtere Versorgung erhalten. Lange Wartezeiten bei herzchirurgischen Eingriffen können lebensbedrohlich sein.

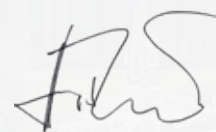
Bestehende Versorgungslücken, eine alternde Bevölkerung und steigender Behandlungsbedarf zeigen klar: Der Ausbau dieses spezialisierten Angebots ist kein Luxus, sondern dringend notwendig. Langfristig streben wir den Betrieb eines leistungsstarken Herzzentrums an der Klinik Oberwart an. Bereits im Sommer 2025 konnten wir die kardiologische Versorgung durch die Etablierung innovativer Behandlungsmethoden vor Ort gezielt erweitern.

Unser Fokus bleibt unverändert: die 5-Spitäler-Garantie als Fundament einer flächendeckenden, wohnortnahen Versorgung – von der Basisversorgung bis hin zur Spitzenme-

dizin. Dies gelingt uns durch die Gewinnung hochqualifizierter Fachkräfte, die kontinuierliche Erweiterung unseres Leistungsspektrums sowie gezielte Investitionen in moderne Infrastruktur – von der Klinik Güssing, die Klinik in Oberwart über die Klinik Oberpullendorf bis hin zur Klinik Kittsee.

Mit der Entscheidung im Architekturwettbewerb für den Neubau der Klinik Gols konnten wir gegen Ende des Jahres einen weiteren wichtigen Meilenstein setzen. Der ausgewählte Entwurf überzeugt durch klare Strukturen und eine harmonische Einbettung in die umgebende Natur – ein Aspekt, der für uns von zentraler Bedeutung ist. Die Menschen im Bezirk Neusiedl am See werden künftig von der hochwertigen Akutversorgung sowie zusätzlichen spezialisierten Leistungen in unmittelbarer Nähe profitieren, gemeinsam mit dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt ist die Versorgung im Nordburgenland damit gesichert.

Ich freue mich darauf, den eingeschlagenen und erfolgreichen Weg gemeinsam mit dem Team der Gesundheit Burgenland weiterzugehen – stets mit dem Ziel, die bestmögliche Gesundheitsversorgung für die Burgenländerinnen und Burgenländer langfristig garantieren zu können.



Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil

Aufsichtsratsvorsitzender



© Manfred Weiss

Geschätzte Leserschaft!

Medizin ist etwas zutiefst Persönliches. Wenn Menschen zu uns in die Kliniken kommen, vertrauen sie uns ihr Wertvollstes an: ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden. Diesem enormen Vertrauen müssen wir tagtäglich mit höchster Qualität und Empathie begegnen. Das vergangene Geschäftsjahr hat eindrucksvoll gezeigt, wie viel wir gemeinsam bewegen können. Es war ein Jahr des starken Zusammenhalts, der kontinuierlichen Weiterentwicklung und des positiven Aufbruchs.

Im Zuge dieser dynamischen Entwicklung hat sich im Mai 2026 auch das Team an der Spitze unseres Unternehmens neu formiert. Mag. Franz Öller, MBA, MPH, übergab seine Funktion als kaufmännischer Geschäftsführer der Gesundheit Burgenland, um als Geschäftsführer in die Gesundheitsservice Burgenland GmbH zu wechseln. In dieser wichtigen Rolle wird er die Umsetzung zentraler strategischer Schlüsselprojekte sowie die Weiterentwicklung innovativer Versorgungsmodelle verantworten. Wir danken ihm an dieser Stelle sehr herzlich für sein großes und wertvolles Engagement für unsere Häuser und freuen uns, dass er dem burgenländischen Gesundheitswesen mit seiner Expertise erhalten bleibt. Aufbauend auf diesem starken Fundament blicken wir nun mit vereinten Kräften und voller Tatendrang nach vorne: Unser klares Com-



mitment gilt der konsequenten Umsetzung der Gesundheitsoffensive. Unser oberstes Ziel ist es, die Gesundheitsversorgung im Burgenland nicht nur abzusichern, sondern auf höchstem Niveau aktiv weiterzuentwickeln. Dabei ist uns wichtig zu betonen: Herausragende Medizin ist das Ergebnis eines starken, integrativen Netzwerks. Unsere Kliniken in Kittsee, Oberpullendorf, Oberwart und Güssing

wachsen immer stärker zusammen und repräsentieren ein gesamtheitliches Netzwerk an Standorten mit hervorragenden medizinischen Leistungen für die Burgenländerinnen und Burgenländer, aber auch für benachbarte Bundesländer und Länder. Gemeinsam sichern sie als Einheit die flächendeckende, wohnortnahe Basisversorgung ab und ergänzen diese durch gezielte, hochspezialisierte Schwerpunkte. Jeder einzelne Standort ist eine unverzichtbare Säule dieses Verbunds. Und genau dieses starke Netzwerk braucht die besten Rahmenbedingungen: Es ist uns ein zentrales Anliegen, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in all unseren Häusern einen sicheren, modernen und vor allem wertschätzenden Arbeitsplatz zu bieten.

Um dieses flächendeckende Versprechen einzulösen, leitet uns ein klarer Weitblick. Innovationen treiben wir nicht um der Technik willen voran, sondern für die Menschen. Wenn wir die Digitalisierung ausbauen, dann tun wir das, um Prozesse spürbar zu erleichtern.

Auch unsere Verantwortung für die Umwelt ist untrennbar mit der Gesundheit verbunden. Denn eine gesunde Zukunft braucht eine intakte Umwelt. Mit der erfolgreichen EMAS-

Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek
CMO (Chief Medical Officer)

III-Zertifizierung 2025 haben wir hier einen Meilenstein gesetzt, auf den das gesamte Unternehmen mit Stolz blicken kann. Neben wichtigen Schritten wie diesen haben wir gezielt in Technologien investiert. Die Einführung des österreichweit einzigartigen da Vinci Single-Port-OP-Systems ist dafür das beste Beispiel.

All diese Entwicklungen, Innovationen und Qualitätsansprüche tragen eine gemeinsame Handschrift. Es sind die Menschen in unseren Einrichtungen, die unser Leitbild mit Leben füllen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unsere wichtigste Säule – für eine Gesundheitsversorgung, die hochprofessionell ist und sich gleichzeitig durch echte Herzlichkeit in der Begegnung auszeichnet. Ohne dieses enorme tägliche Engagement wäre unser Qualitätsversprechen an die Patientinnen und Patienten schlicht nicht einlösbar. Dafür gilt unserem gesamten Team unser tiefster Dank.

Lassen Sie uns den eingeschlagenen Weg der Gesundheitsoffensive auch im Jahr 2026 gemeinsam weitergehen – mit Zuversicht, Innovationskraft und der Freude daran, jeden Tag für die Menschen da zu sein.

Florian Schlechtleitner, MSc, MBA
CEO (Chief Executive Officer)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Das Gesundheitswesen ist heute mehr denn je von Dynamik und kontinuierlichem Wandel geprägt. Medizinischer Fortschritt, technologische Innovationen und steigende Anforderungen an Versorgungsqualität und Effizienz verändern die Rahmenbedingungen laufend. Unsere Kolleginnen und Kollegen leisten dabei täglich Enormes: Sie bewegen sich souverän im Spannungsfeld zwischen neuen medizinischen Erkenntnissen, erweiterten Leistungsangeboten und der Integration moderner Technologien in den Klinikalltag. Um unsere Kliniken auch künftig als attraktive Arbeitsplätze zu positionieren und weiterhin hochqualifiziertes Fachpersonal zu gewinnen und zu binden, setzt die Gesundheit Burgenland gemeinsam mit dem Land Burgenland

gezielte und nachhaltige Maßnahmen. Dazu zählen attraktive Gehälter, die zu den höchsten in Österreich gehören. In unserer Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege und in der Fachhochschule Burgenland bilden wir selbst seit vielen Jahren kompetente und hoch motivierte Kolleginnen und Kollegen für den Bereich der Pflege sowie der medizinisch-technischen Dienste sowie Hebammen aus. Viele von ihnen entscheiden sich nach ihrer Ausbildung für einen Arbeitsplatz in einer der Kliniken, denn uns liegen sowohl die fachliche Weiterentwicklung als auch das Wohlbefinden jedes und jeder einzelnen am Herzen. Ein wesentlicher Baustein ist auch die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung.

Gerade in einem sich rasch entwickelnden Umfeld ist lebenslanges Lernen unerlässlich. Im Jahr 2025 lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Förderung digitaler und ortsunabhängiger Lernformate. Durch den Ausbau moderner E-Learning-Angebote und flexibler Schulungskonzepte wurde es ermöglicht, Weiterbildung noch besser in den individuellen Arbeitsalltag zu integrieren. Gleichzeitig wurde das bestehende Fortbildungsprogramm laufend erweitert und inhaltlich weiterentwickelt, um aktuellen medizinischen und organisatorischen Anforderungen gerecht zu werden.

Neben der fachlichen Qualifikation ist uns auch die Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen ein zentrales Anliegen. Mit einem umfassenden Programm zur Betrieblichen Gesundheitsförderung schaffen wir gezielt Angebote, die das körperliche und mentale Wohlbefinden stärken. Über das gesamte Jahr hinweg werden Workshops und Trainings zu vielfältigen Themen angeboten – von Burn-out-Prävention über gesunde Ernährung bis hin zu Bewegungs- und Ergonomieschulungen. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, Belastungen vorzubeugen und die persönliche Gesundheitskompetenz nachhaltig zu stärken.

Darüber hinaus fördern wir aktiv den Austausch und die Einbindung unserer Kolleginnen und Kollegen. Formate wie das „Open Forum“ ermöglichen einen transparenten Informationsfluss sowie die direkte Beteiligung an Entwicklungen innerhalb der Organisation. Regelmäßige Arbeitsplatzbegehungen unterstützen zudem die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen vor Ort. Ein weiterer fixer Bestandteil ist der jährlich stattfindende Gesundheitstag, der mit einem breit gefächerten Angebot an Workshops, Vorträgen und Gesundheitschecks zusätzliche Impulse setzt. Parallel dazu investieren wir konsequent in den Ausbau und die Modernisierung unserer

Infrastruktur. Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das höchsten medizinischen und organisatorischen Ansprüchen gerecht wird. Dazu zählen moderne Operationssäle, zeitgemäße Patientenzimmer sowie optimierte Funktions- und Arbeitsbereiche. Ergänzend dazu setzen wir verstärkt auf digitale Innovationen – etwa durch die flächendeckende Einführung leistungsfähiger 5G-Netzwerke an all unseren Standorten. Diese bilden die Grundlage für effiziente Prozesse, verbesserte Kommunikation und die erfolgreiche Umsetzung zukunftsweisender Anwendungen im Klinikbetrieb.

All diese Maßnahmen verfolgen ein klares Ziel: die bestmögliche Gesundheitsversorgung im Land sowie die nachhaltige Unterstützung jener Menschen, die tagtäglich einen unverzichtbaren Beitrag zur Gesundheitsversorgung im Burgenland leisten. Ihnen gilt mein aufrichtiger Dank und meine Hochachtung.



Dietmar Ochsenhofer, MA
Zentralbetriebsratsvorsitzender



Foto: © Gesundheit Burgenland/Messenböck



02

Rückblick
auf ein
Bewegtes Jahr



Personelles

& Karriere



Dr.ⁱⁿ Barbara Halper

Direktion

Das Jahr 2025 war in der Gesundheit Burgenland von bedeutenden personellen Veränderungen, strategischen Weiterentwicklungen und würdevollen Abschieden geprägt. Neue Führungskräfte wurden bestellt, Organisationsstrukturen weiterentwickelt und langjährige Persönlichkeiten des Unternehmens verabschiedet. Innerhalb der Direktion kam es zu wichtigen personellen Entwicklungen. **Dr.ⁱⁿ Barbara Halper**, seit 2018 im Unternehmen tätig und unter anderem in zentrale Projekte wie den Neubau der Klinik Oberwart eingebunden, übernahm nach dem Ausscheiden von **Dr. Jakob Walter** im Sommer des Jahres interimistisch die Leitung des Bereichs Projekt- und Prozessmanagement. 2026 sollte sie dann vom Aufsichtsrat fix zur Leitung des Bereiches bestellt werden. Die Projekte des Bereichs reichen von der Implementierung neuer Abteilungen bis hin zum Neubau der Klinik Gols. Darüber hinaus laufen zahlreiche Initiativen zur Digitalisierung und Prozessoptimierung in den Kliniken.

Wenige Monate später wurde der Personalbereich strukturell neu aufgestellt: Seit September 2025 steht **Prok. Mag.^a (FH) Helene Sommer-Keckeis, LL.M.** an der Spitze der Personalabteilung.

Zwei neue Fachbereichsleitungen – **Simone Machtinger** (Personaladministration und Personalverrechnung) sowie **Mag.^a Viktoria Lehner, MA** (Personalentwicklung und Controlling) – stärken seither die fachliche Spezialisierung und Weiterentwicklung des Personalmanagements.

Mit der Einrichtung des neuen Bereichs Recht, Compliance & Unternehmenskultur wurde zudem ein wichtiger organisatorischer Schwerpunkt gesetzt. Die Leitung übernahm **Mag. Dr. Roland Graschitz**, der damit rechtliche Themen, Informationssicherheit, Ombudsstelle sowie das Medizinische Innovationsboard unter einem strategischen Dach bündelt.



Mag.^a (FH) Helene Sommer-Keckeis, LL.M.



Mag.^a Doris Pinter mit Mag. Franz Öller, MBA, MPH

Auch in weiteren Schlüsselbereichen wurden Führungspositionen neu besetzt: **Stefan Tschank** übernahm im Oktober die Leitung des strategischen Einkaufs mit dem Ziel, Beschaffungsprozesse zu optimieren und wirtschaftliche Synergien zu nutzen.

Mit Dezember wurde **Mag.^a Doris Pinter** zur Finanzdirektorin bestellt. Sie folgt **Mag. (FH) Andreas Predl**, der nach 16 Jahren bei der Gesundheit Burgenland – sieben davon als Finanzdirektor – als Geschäftsführer zur Burgenländischen Pflegeheim Betriebs-GmbH, einer Tochter der Gesundheit Burgenland und der Sozialen Dienste GmbH, wechselte.

Doris Pinter war seit 2011 bei der Landesholding Burgenland GmbH tätig, zuletzt als stellvertretende Abteilungsleiterin im Bereich Finanzen, und mit dem Aufbau und der Teamleitung im Beteiligungscontrolling betraut.

Nachruf

Ein besonders schmerzlicher Verlust traf das Unternehmen im März mit dem Ableben von Mag. Leo Szemeliker.

Szemeliker war von 2018 bis 2021 und ab April 2023 Leiter der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit der Gesundheit Burgenland. Dazwischen fungierte er als Konzernpressesprecher der Landesholding Burgenland GmbH. Während der Corona-Pandemie brachte er seine Expertise in der Krisen- und Notfallkommunikation zum Wohle des Unternehmens und der Patient*innen ein. Er prägte die Kommunikation des Unternehmens maßgeblich, insbesondere im Zuge des Rebranding-Prozesses von der KRAGES zur Gesundheit Burgenland. Mit großem Engagement baute er zuletzt die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit neu auf.

Leo Szemeliker



„Mit großem Bedauern nehmen wir Abschied von unserem Pressesprecher, dessen unerlässlicher Einsatz und dessen außergewöhnliche Leistungen uns immer wieder beeindruckt haben. In jeder Diskussion suchte er stets die Augenhöhe, respektierte unterschiedliche Perspektiven und trug mit seiner Arbeit zu einem positiven Dialog bei.“

Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek, Medizinischer Geschäftsführer der Gesundheit Burgenland

Medizinischer Bereich – Neustart und Abschied

Im medizinischen Bereich standen ebenfalls wichtige personelle Veränderungen an.

Dr.ⁱⁿ Lea Verner übernahm im August 2025 die Leitung der Abteilung für Innere Medizin in der Klinik Kittsee. Als Primaria setzt sie neue Impulse, unter anderem durch den Ausbau der rheumatologischen Versorgung. Im Vordergrund steht dabei die ambulante Versorgung von Patientinnen und Patienten mit rheumatologischen und osteologischen Erkrankungen unter Nutzung der bereits vorhandenen Ressourcen.

„Mein zentrales Anliegen als Leiterin der Abteilung für Innere Medizin ist es, unseren Patientinnen und Patienten die bestmögliche individuelle Versorgung zu bieten. Dabei möchte ich meine fachliche Expertise als Fachärztin für Innere Medizin und Rheumatologie gezielt einbringen, um die Behandlungsqualität kontinuierlich zu verbessern. Gemeinsam mit meinem Team werde ich mich dafür einsetzen, dass sich alle bei uns gut aufgehoben und umfassend betreut fühlen. Besonders am Herzen liegen mir dabei auch die gezielte Förderung junger Kolleginnen und Kollegen sowie der kontinuierliche Ausbau von Fort- und Weiterbildungsangeboten.“

Primaria Dr.ⁱⁿ Lea Verner



Foto: Privat

Primaria Dr.ⁱⁿ Lea Verner,
Leiterin der Abteilung für
Inneres an der Klinik Kittsee

In der Klinik Oberwart wurde im Dezember mit Dr.ⁱⁿ Birgit Janisch das Primariat der neuen Abteilung für Innere Medizin – Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie besetzt. Dr.ⁱⁿ Janisch ist mit der Klinik Oberwart von der Pike auf verbunden. Sie absolvierte dort bereits ihre Ausbildung zur Turnusärztin. 2011 wechselte sie im Rahmen ihrer Ausbildung schließlich in die Klinik Güssing, um danach wieder nach Oberwart zurückzukehren. Das Leistungsangebot der neuen Abteilung soll die endoskopische Abklärung von Magen- und Darmerkrankungen, ERCP, CED-Ambulanz sowie die Abklärung und Behandlung von akuten und chronischen Lebererkrankungen umfassen.



Primaria
Dr.ⁱⁿ Birgit
Janisch

„Gastroenterologische Erkrankungen betreffen oft mehrere Organsysteme und erfordern eine enge Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen wie Chirurgie, Onkologie, Radiologie oder Ernährungsberatung. Eine spezialisierte Abteilung fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit und verbessert die ganzheitliche Versorgung der Patientinnen und Patienten.“

Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek

In der Klinik Güssing übernahm im Oktober Primarius Dr. Erich Willhuber nach dem Ausscheiden von OA Dr. Werner Maurer-Ertl interimistisch die ärztliche Leitung des Hauses. Der Grazer Allgemein- und Viszeralchirurg ist seit Jänner 2024 Primar in Güssing. Er leitet die chirurgische Abteilung, in der auch das Brustgesundheitszentrum verankert ist.

In Folge des Weggangs Maurer-Ertls wurde auch das Primariat für die Abteilung für Orthopädie und Traumatologie in der Klinik Güssing ausgeschrieben. Es sollte 2026 mit Dr. Klaus Dragosits besetzt werden. Als Zentrum der orthopädischen Versorgung im Südburgenland wird die Klinik Güssing ihrem guten Ruf gerecht. Im Leistungsangebot enthalten sind die Endoprothetik an Hüfte und Knie, gelenkerhaltende Operationen, sowie Operationen an Füßen und Händen. Darüber hinaus werden auch Operationen mit neuen Techniken der arthroskopischen und minimalinvasiven Chirurgie durchgeführt.



V. l.: Prim. Dr. Klaus Dragosits mit
Pflegedirektorin DGKP Bianca Pun-
tigam, MSc und interim. ÄD Prim.
Dr. Erich Willhuber

Die Abteilung für Orthopädie und orthopädische Chirurgie gilt auch über die Landesgrenzen hinweg als äußerst kompetente Anlaufstelle für orthopädische Beschwerden.

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil

V. l.: Mag. Franz Öller, MBA, MPH,
Prim. Dr. Gerhard Puhr,
Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek

„Primar Puhr kennt die Häuser der Gesundheit Burgenland wie kaum ein anderer. Mit seiner fachlichen Expertise hat er nachhaltige Impulse gesetzt und wertvolle, bleibende Spuren hinterlassen. Für seinen wohlverdienten Ruhestand wünschen wir ihm alles erdenklich Gute.“

Mag. Franz Öller, MBA, MPH

Im Dezember kam es in der Klinik Güssing zu einer **Neubesetzung der Primariatsstelle in der Abteilung für Innere Medizin**. Dr.ⁱⁿ **Mimoza Shema-Kastrati** übernahm als neue Primaria. Sie folgte Primarius **Dr. Gerhard Puhr**, der mit Ende des Jahres seinen wohlverdienten Ruhestand antrat. Dr. Gerhard Puhr arbeitete insgesamt 42 Jahre bei der Gesundheit Burgenland. Seine Stationen reichten vom Turnusarzt bis hin zum medizinischen Direktor der Gesundheit Burgenland. Besonderes Engagement zeigte Gerhard Puhr beim Aufbau der Endoskopie in Güssing, sowie in der Betreuung von Menschen mit chronischer Herzinsuffizienz. Sein Spezialgebiet ist die Nephrologie. Seine Karriere bei der Gesundheit Burgenland startete Puhr 1983 als Turnusarzt in der Klinik Oberwart. Zuletzt war er als Primar der Abteilung für Inneres in Güssing tätig.





V. l.: GF Kriwanek, BR Braun, PDⁱⁿ Ziniel,
OA Koch, KD Feitek, ÄDⁱⁿ Kettner

Weitere Abschiede prägten das Jahr. In der Klinik Kittsee trat im Juni Oberarzt **Dr. András Koch** nach 15 Jahren in den Ruhestand, nachdem er vor Ort den Fachschwerpunkt Urologie maßgeblich aufgebaut hatte.

Nur wenige Monate später, im September, verabschiedete sich die ärztliche Direktorin der Klinik Kittsee Primaria **OMedR.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anna Kettner** nach fast vier Jahrzehnten im Unternehmen ihrerseits in den Ruhestand. Der Festakt war geprägt von zahlreichen persönlichen Momenten im Beisein der Familie Kettners, etwa dem Überraschungsauftritt des „Singverein Halbtunn“, bei dem die scheidende ärztliche Direktorin aktives Mitglied ist. Der langjährigen Leiterin der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin wurde für ihre herausragenden Verdienste von Landeshauptmann Hans Peter Doskozil das Große Silberne Ehrenzeichen des Landes Burgenland verliehen.

„Du hast die Strukturen und Leistungen, sowie ein tolles ärztliches und pflegerisches Team aufgebaut. Der Grundstein in Richtung Klinik Gols, wo wir eine Vollabteilung Urologie anstreben, wurde von dir gelegt. Wir sind sehr dankbar dafür.“

Primaria OMedR.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anna Kettner,
Ärztliche Direktorin Klinik Kittsee,
zur Verabschiedung Kochs



© LMS/Stefan Wiesinger

LH Doskozil mit ÄDⁱⁿ Kettner
bei der Übergabe des Ehrenzeichens

„Mit fachlicher Exzellenz und menschlicher Wärme hat OMRⁱⁿ Prim.^a Dr.ⁱⁿ Anna Kettner die Klinik Kittsee über Jahrzehnte geprägt. Ihr Wirken als Ärztliche Direktorin hinterlässt wertvolle, bleibende Spuren – bei Patientinnen und Patienten, Kolleginnen und Kollegen und in der gesamten Region. Sie hat mit ihrem Team bedeutende Vorarbeit für die künftige Klinik Gols geleistet.“

Landeshauptmann
Hans Peter Doskozil

Die Nachfolge als Abteilungsleiter trat mit Oktober Dr. med. univ. Alexander Carl Geberth, MBA, DESAIC, EDIC an. Neben den Ärztekammer-Diplomen „Leitender Notarzt“, „Spezielle Schmerztherapie“ und „Palliativmedizin“ verfügt er über das „European Diploma in Anaesthesiology and Intensive Care Medicine“ (DESAIC) und das „European Diploma in Intensive Care Medicine“ (EDIC). Gemeinsam mit seinem Team treibt er die Modernisierung und Weiterentwicklung der perioperativen und intensivmedizinischen Versorgung konsequent voran – mit einem klaren Fokus auf modernste Ultraschalltechnologie, höchste medizinische Standards und Kommunikation auf Augenhöhe. **Primarius Dr. Andrzej Sebastian Gasz**, der Leiter der Chirurgie in der Klinik Kittsee, übernahm indes interimistisch, bis zur Bestellung eines neuen ärztlichen Leiters, die Agenden der scheidenden ärztlichen Direktorin.



Dr. med. univ. Alexander Carl Geberth, MBA, DESAIC, EDIC

Auch in der Klinik Oberwart ging mit dem Ruhestand von Oberarzt Dr. Wolfgang Stangl eine prägende Ära zu Ende. Über mehr als 35 Jahre hinweg entwickelte Stangl die onkologische und palliativmedizinische Versorgung entscheidend weiter. Seine Leistungen wurden mit einer Festschrift, einem Abschiedssymposium sowie der Einführung eines nach ihm benannten Innovationspreises gewürdigt. Der Klinik Oberwart blieb Stangl mehr als 35 Jahre treu. Dort hob er die onkologische und hämatologische Betreuung auf eine neue Stufe. Daraus resultierte im September 2024 die Gründung einer eigenständigen Abteilung für Onkologie und Palliativmedizin. Das Tumorboard in Oberwart wurde von ihm gegründet und geleitet. Unermüdlich war und ist auch das Engagement von Wolfgang Stangl im „Forum Palliativ“.

V. l.: OA Stangl mit Primarius Martin Pichler



„Ich bedanke mich im Namen der Geschäftsführung der Gesundheit Burgenland bei OA Stangl für das langjährige Engagement in der Betreuung von Tumorpatienten und -patientinnen. Die Errichtung eines eigenständigen Maggie's Centre in Oberwart wird die von ihm gelebte Empathie im Umgang mit kranken Patientinnen und Patienten fortsetzen.“

Primarius Martin Pichler

V. l.: ÄD Primarius Herbert Gruber, PD Andreas Schmidt, Primarius Albrecht, KD Marc Seper



Ebenso aus der Klinik Oberwart wurde der Leiter der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe Prim. Dr. Alexander Albrecht verabschiedet. Knapp neun Jahre war der 64-Jährige in der Klinik Oberwart als Primarius tätig gewesen. Parallel dazu stand er auch drei Jahre der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe der Klinik Oberpullendorf vor. Seine Nachfolge sollte Dr. Rudolf Sigmund im Jänner 2026 übernehmen.

Digitalisierung,

Datensicherheit & sichere Infrastruktur

Die Stärkung der Krisenresilienz, der Ausbau der digitalen Infrastruktur sowie die Energieversorgungssicherheit liegen der Gesundheit Burgenland am Herzen. Zahlreiche wichtige Vorkehrungen diesbezüglich wurden auch 2025 durchgeführt.

5G-Campusnetz für alle Standorte

Im Bereich der Digitalisierung nimmt die Gesundheit Burgenland eine klare Vorreiterrolle ein. Als erste Krankenhausträgerin Österreichs wurden sämtliche Klinikstandorte sowie die Zentrale mit einem eigenständigen 5G-Campusnetz ausgestattet. Dieses hochverfügbare, vom öffentlichen Netz unabhängige System bildet die Grundlage für eine moderne, ausfallsichere Kommunikations- und Alarmierungsstruktur. Gleichzeitig eröffnet es neue Möglichkeiten für digitale Anwendungen und Prozessoptimierungen – von effizienterer interner Kommunikation bis hin zu innovativen Ansätzen in Diagnostik, Logistik und Patientenversorgung.

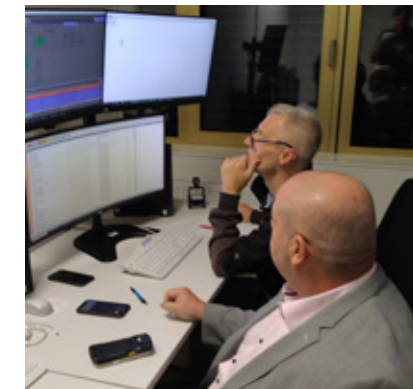
„Mit dieser Lösung haben wir uns auch für zukünftige Anforderungen und technologische Herausforderungen bestens aufgestellt – sowohl in der internen Kommunikation als auch für neue digitale Abläufe, Prozesse und Apps, die künftig im Klinikbetrieb eingesetzt werden können.“

Ing. Harald Binder, IT-Direktor der Gesundheit Burgenland

Zuverlässig – auch im Blackout-Fall

Im Oktober nahm das Unternehmen an einer landesweiten Großübung zur Simulation einer Strommangellage teil, an der insgesamt 17 Organisationen und Unternehmen der kritischen Infrastruktur beteiligt waren. Dabei wurden unter anderem Strom-, Wärme- und Internetausfälle realitätsnah erprobt. Die Ergebnisse bestätigten die hohe Ausfallsicherheit der technischen Systeme – insbesondere des Notstrombetriebs – sowie die Funktionsfähigkeit der internen Abläufe. Die Patientenversorgung blieb durchgehend sichergestellt, identifizierte Optimierungspotenziale in Verwaltung und Logistik werden laufend umgesetzt.

In der Gesundheit Burgenland wurde zuerst ein Strom- und Fernwärme-Ausfall in der Klinik Oberwart simuliert. Danach folgte eine Abschaltung des Internets an allen Standorten, also den Kliniken Kittsee, Oberpullendorf, Oberwart und Güssing sowie in der Direktion in Eisenstadt.



Faxen ade

Ein weiterer Schwerpunkt lag 2025 auf der Erhöhung von Datenschutz und Datensicherheit. Mit 1. Jänner 2025 wurde, basierend auf der Novelle des Gesundheitstelematikgesetzes, die Übertragung personenbezogener Gesundheitsdaten per Fax eingestellt. Die Umstellung auf zeitgemäße, sichere Kommunikationslösungen verbessert nicht nur den Schutz sensibler Daten, sondern erhöht auch Effizienz und Nachvollziehbarkeit in den Abläufen. Eine begleitende Übergangsregelung stellte dabei einen weiterhin reibungslosen Informationsaustausch sicher.

„Ziel dieser Maßnahme ist es, hochsensible Patientendaten nach dem Stand der Technik zu schützen.“

Hans-Christian Payer

Hans-Christian Payer, Informationssicherheitsbeauftragter und Datenschutzkoordinator der Gesundheit Burgenland



Mit dabei beim „Fanclub Burgenland Energieunabhängig“

Im Oktober setzte die Gesundheit Burgenland einen weiteren strategischen Schritt in Richtung nachhaltiger und wirtschaftlich stabiler Energieversorgung. Mit dem Beitritt zum „Fanclub Burgenland Energieunabhängig“ sichert sich das Unternehmen langfristig eine preisgünstige und planbare Stromversorgung aus erneuerbaren Energiequellen. Die Maßnahme unterstützt nicht nur die eigene Nachhaltigkeitsstrategie, sondern leistet zugleich einen Beitrag zur Stabilisierung des Stromnetzes sowie zur Erreichung der energiepolitischen Ziele des Landes Burgenland, insbesondere im Hinblick auf Klimaneutralität und Energieunabhängigkeit. Durch die langfristige Preisbindung und den hohen Anteil an Ökostrom wird sowohl die Versorgungssicherheit erhöht als auch die wirtschaftliche Planbarkeit verbessert.

„Die aktuellen Zeiten sind wirtschaftlich herausfordernd. Mit dem Beitritt zum Fanclub Burgenland Energieunabhängig sichern wir uns eine Energieversorgung zu einem langfristig sehr guten Preis und unterstützen damit gleichzeitig unsere Nachhaltigkeits-Initiative. Gerade in Zeiten des Klimawandels ist ‚grüner Strom‘ ein Gebot der Stunde.“

Mag. Franz Öller, MBA, MPH



V. l.: GF Öller, LH Doskozil, CEO Mag. Dr. Stephan Sharma (Vorsitzender des Vorstands der Burgenland Energie)

Neue medizinische

Angebote & Versorgung

Im Jahr 2025 wurden in den Kliniken wichtige Maßnahmen zur Verbesserung und Erweiterung der medizinischen Versorgung umgesetzt.

Hilfe für Schmerzpatient*innen

In der Klinik Kittsee öffnete im März die Schmerzambulanz wieder ihre Pforten. Sie bietet Patient*innen mit chronischen Schmerzen ein umfassendes Behandlungsspektrum – von medizinischen Beratungsgesprächen über medikamentöse Therapien bis hin zu nicht medikamentösen Maßnahmen. Ziel ist eine individuelle und ganzheitliche Betreuung, um die Lebensqualität von Schmerzpatient*innen nachhaltig zu verbessern. Die Einrichtung stärkt insbesondere die wohnortnahe Versorgung im Nordburgenland.

V. l.: OÄ Dr.ⁱⁿ Anna Labašová, OMedR.ⁱⁿ Primaria Dr.ⁱⁿ Anna Kettner, ärztliche Direktorin der Klinik Kittsee und Leiterin der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin mit der ersten Oberärztin der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin Dr.ⁱⁿ Gamila Elrifaie



„Viele unserer Patientinnen und Patienten kommen auch mit chronischen Tumorschmerzen zu uns. Ihnen bieten wir nicht nur medikamentöse Therapien, sondern auch Entlastungsgespräche an. Ziel ist es, in diesem sensiblen Bereich, wo viele Unsicherheiten und Ängste herrschen, Sicherheit und Vertrauen aufzubauen.“

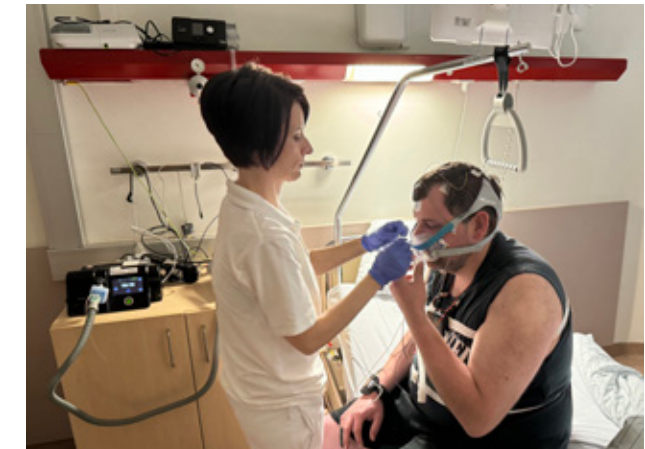
Dr.ⁱⁿ Gamila Elrifaie,
Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin
in der Klinik Kittsee

Schlaflabor mit Topbewertung

Auch in der Klinik Oberpullendorf wurden mehrere **bedeutende Entwicklungen realisiert**. Das Schlaflabor erhielt im Jänner die höchste Zertifizierungsstufe (1A) gemäß den Vorgaben der Österreichischen Gesellschaft für Schlafmedizin und Schlafforschung. Es ist auf die Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen, insbesondere schlafbezogenen Atmungsstörungen wie der obstruktiven Schlafapnoe, spezialisiert. Durch organisatorische Verbesserungen – etwa die Möglichkeit eines telefonischen Erstgesprächs – konnte die Patientenfreundlichkeit zusätzlich erhöht werden. Die steigenden Untersuchungszahlen unterstreichen den wachsenden Bedarf und die hohe Auslastung der Einrichtung.

„Wir versuchen, es den Patientinnen und Patienten so einfach wie möglich zu machen.“

Prim. Dr. Wilhelm Wlassits,
Abteilungsmitglied
Innere Medizin in der Klinik
Oberpullendorf



BMAⁱⁿ Elisabeth Handler legt bei einem Patienten die Sensoren an

Ambulante Hilfe bei Nierenerkrankungen

Ebenfalls im Jänner wurde in der Klinik Oberpullendorf eine **neue Nierenambulanz eingerichtet**.

Sie ergänzt das bestehende Angebot und ermöglicht eine frühzeitige sowie kontinuierliche Betreuung von Patient*innen mit Nierenerkrankungen, die von chronischer Niereninsuffizienz bei Bluthochdruck und/oder Diabetes mellitus über angeborene Nierenerkrankungen wie Zystennieren bis hin zur Nachsorge nach einer Nierentransplantation reichen. Neben der Behandlung bestehender Erkrankungen liegt ein besonderer Fokus auf Prävention, Risikoreduktion und interdisziplinärer Zusammenarbeit. Ziel ist es, das Fortschreiten von Nierenschäden zu verlangsamen und den Beginn einer Dialyse möglichst lange hinauszuzögern.

Das Team der Nierenambulanz in der Klinik Oberpullendorf: v. l.: OÄⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Helene Andersson Farkas, DGKP Jennifer Moritz, OÄⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Rath und Primar Dr. Wilhelm Wlassits

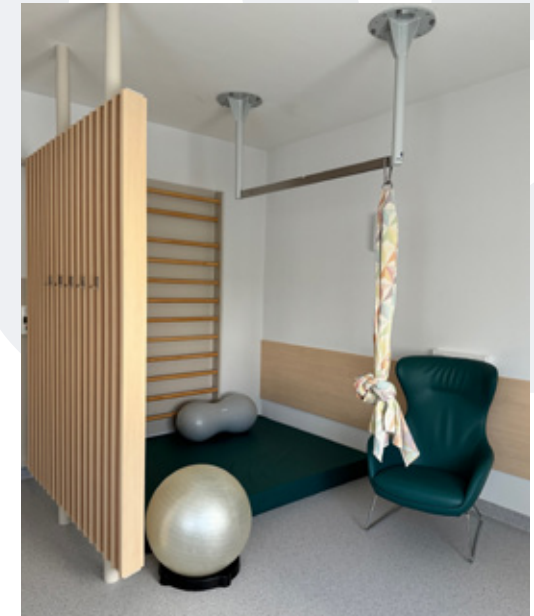


Geburtenzahlen im Aufwärtstrend

Im Bereich Geburtshilfe zeigt sich eine **erfreuliche Entwicklung**: Nach der umfassenden Modernisierung der Geburtsstation in der Klinik Oberpullendorf – inklusive neuer Familienzimmer, Entspannungsräume und verbesserter Ausstattung – stiegen die Geburtenzahlen bis August 2025 um rund 6 % gegenüber dem Vorjahr. Dies steht im Gegensatz zum rückläufigen Trend in anderen Bundesländern und bestätigt die Attraktivität des erweiterten Angebots.

„Aus Studien wissen wir, dass sich die Qualität der Geburtshilfe verbessert, wenn die physische Umgebung Wohlbefinden und Geborgenheit vermittelt. Eine solche Umgebung reduziert den Stress und verbessert das Kontrollgefühl der werdenden Mutter, was im Umkehrschluss zur Entspannung und zu einem positiven Geburtserlebnis beiträgt.“

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Eva Pavelka, MBA, Leiterin der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe in der Klinik Oberpullendorf



Zudem wurde das gynäkologische Angebot in der Klinik deutlich erweitert: Die Endometrioseambulanz wurde vergrößert und die Zusammenarbeit mit der Chirurgie, besonders bei Darm-Endometriose, intensiviert. Die Dysplasieambulanz wurde mit einem modernen Videokolposkop ausgestattet, die urogynäkologische Ambulanz für Senkungsbeschwerden und Harninkontinenz wieder eingerichtet. Neu hinzugekommen ist außerdem eine Vulvaambulanz zur Abklärung entsprechender Erkrankungen.

Neustart für hochkomplexen Eingriff

Ein weiterer medizinischer Fortschritt wurde im Oktober erzielt: Die Abteilung für Innere Medizin der Klinik Oberpullendorf startete wieder routinemäßig die **endoskopisch retrograde Cholangio-Pankreatikographie** (ERCP). Dieser spezialisierte minimalinvasive Eingriff ermöglicht unter anderem die Behandlung von Gallenwegserkrankungen wie Gallensteinen oder Verengungen. Nach einer mehrjährigen Unterbrechung konnte diese Leistung durch gezielten Kompetenzaufbau wieder im Haus etabliert werden.



Mit OA Dr. Gernot Leeb gibt es nun wieder einen Internisten in der Klinik Oberpullendorf, der sich diese Expertise durch regelmäßiges Training und Hospitanz angeeignet hat.

Kinderwunsch Burgenland im Höhenflug

Das Institut Kinderwunsch Burgenland an der Klinik Oberpullendorf verzeichnete im Jahr 2025 eine äußerst positive Entwicklung. Zwischen 2022 und 2025 konnten in allen zentralen Leistungsbereichen der medizinisch unterstützten Fortpflanzung deutliche Steigerungen erzielt werden. Die Zahl der Behandlungszyklen erhöhte sich um mehr als 40 %, die Inseminationen stiegen um 75 %, die Punktionen um rund 45 % und die Embryotransfers um 34 %. Auch die Erstgespräche nahmen um über zwei Drittel zu. Die Erfolgsquote lag damit mehrere Prozentpunkte über dem österreichischen Durchschnitt, womit sich das Institut unter den führenden Einrichtungen des Landes positionierte.

Die hohe Qualität wurde zudem durch eine erfolgreiche Re-Zertifizierung ohne Beanstandungen bestätigt. Der steigende Zuspruch zeigt sich auch darin, dass zunehmend Patientinnen aus dem Burgenland ihre IVF-Behandlungen wohnortnah durchführen lassen, während gleichzeitig mehr Paare aus anderen Bundesländern sowie dem Ausland das Angebot nutzen. Ergänzt wird das Leistungsspektrum durch innovative Angebote

wie die seit 2023 etablierte Kryokonservierung von Eizellen („Egg Freezing“) inklusive sozial gestaffelter Preismodelle und unterstützender Kooperationen. Die Einbettung in die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe ermöglicht eine durchgängige Betreuung von der Behandlung bis zur Geburt.

Prof. Dr. Kazem Nouri beim Simulationstraining für die Eizellenentnahme



„Diese Entwicklung spiegelt nicht nur das steigende Vertrauen der Patientinnen und Paare wider, sondern auch die kontinuierliche Verbesserung unserer medizinischen, organisatorischen und labortechnischen Prozesse.“

Prof. Dr. Kazem Nouri, Leiter des Instituts Kinderwunsch Burgenland in der Klinik Oberpullendorf

Beste Unterstützung rund ums Stillen

Auch im Bereich der Nachsorge und Prävention wurden in der Gesundheit Burgenland neue Angebote geschaffen: In der Klinik Oberwart wurde im Februar 2025 eine **Stillambulanz** eingerichtet. Diese bietet Müttern nach der Geburt individuelle Beratung und Betreuung rund um das Stillen – von der Unterstützung bei Stillproblemen über die Begleitung in besonderen Situationen bis hin zur Nachsorge. Die Betreuung erfolgt durch ein interdisziplinäres Team zertifizierter Still- und Laktationsberater*innen (IBCLC) und stärkt sowohl die Gesundheit von Mutter und Kind als auch die langfristige Bindung.

„Stillen stärkt nicht nur die Mutter-Kind-Bindung, sondern fördert darüber hinaus wesentlich die Gesundheit von Mutter und Baby. Das Stillen in den ersten Wochen nach der Geburt kann eine Herausforderung für Mutter und Kind darstellen. In dieser Zeit und darüber hinaus bieten wir daher unsere Unterstützung an.“

DDr.ⁱⁿ Jasmin Stadler, IBCLC, Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde und ärztliche Beraterin der Stillambulanz in der Klinik Oberwart



Zertifizierte Still- und Laktationsberater*innen betreuen die Frauen in der Klinik Oberwart

Neue Behandlungsmöglichkeiten für Herzpatient*innen

In der Klinik Oberwart wurden im August zudem **wesentliche Fortschritte in der kardiologischen Versorgung erzielt**. Mit der Einführung mehrerer innovativer **interventioneller Verfahren** konnten neue Standards in der Behandlung von Herzpatient*innen gesetzt werden.

Erstmals kamen minimalinvasive Verfahren zur Behandlung von Herzklappeninsuffizienzen (Mitra-Clip und Tri-Clip) sowie zum Verschluss struktureller Herzfehler (PFO- und LAA-Okkluder) erfolgreich zum Einsatz. Ergänzend wurde ein bioresorbierbarer Magnesium-Stent implantiert, der sich nach erfolgreicher Gefäßheilung selbst auflöst. Diese Technologien ermöglichen schonendere Eingriffe, reduzieren Risiken und verbessern die Lebensqualität der Patient*innen deutlich. Mit dem Ausbau dieses Leistungsspektrums entwickelt sich die Klinik Oberwart zunehmend zu einem regionalen kardiologischen Kompetenzzentrum. Verstärkt wurde diese Entwicklung durch die Gewinnung eines erfahrenen interventionellen Kardiologen, **OA Dr. Paul Vock**, wodurch zusätzliche Verfahren – wie etwa die Transkatheter-Aortenklappenimplantation (TAVI) – perspektivisch etabliert wurden.

„Diese Neuetablierungen stehen sinnbildlich für unsere Mission: modernste Medizin, patientennah und auf höchstem Niveau. Ich bin stolz auf unser gesamtes Team – auf die Kompetenz, das Engagement und den unermüdlichen Einsatz für unsere Patientinnen und Patienten.“

Prim. Dr. Andreas Ochsenhofer, MBA,
Leiter der Abteilung Innere Medizin 1 –
Kardiologie und Nephrologie in der
Klinik Oberwart



Kardiologische Eingriffe
in der Klinik Oberwart

Minimalinvasive neurochirurgische Versorgung etabliert



Nur einen Monat später wurde in der Klinik Oberwart ein weiterer Meilenstein in der medizinischen Versorgung gesetzt: Mit dem Aufbau einer Abteilung für **minimalinvasive Neurochirurgie** unter der Leitung von **Prof. Prof. h. c. Dr. Dr. med. Günther C. Feigl**, sowie der Etablierung eines **spezialisierten Wirbelsäulenzentrums** (Leitung: **OA Dr. Daniel Staribacher, MBA, LL.M., FACS**) wurde das Leistungsspektrum der Klinik Oberwart wesentlich erweitert. Die beiden

international erfahrenen Experten bringen modernste schonende Operationsverfahren ins Südburgenland. Der Ausbau zur Vollabteilung der Neurochirurgie wird bis 2026 angesteuert, einschließlich Akutversorgung und eines umfassenden Behandlungsspektrums für Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems. Die weiteren Behandlungsschwerpunkte reichen von Akustikusneurinomen (Tumor am

V. l.: LH Doskozil, Primarius Feigl, OA Staribacher und die Gesundheit Burgenland Geschäftsführer Stephan Kriwanek und Franz Öller bei der Präsentation der Minimalinvasiven Neurochirurgie in der Klinik Oberwart

Gleichgewichtsnerv), Hypophysentumoren (Tumor der Hirnanhangsdrüse) über Metastasen im Gehirn oder Rückenmark und Pinealistumoren (Tumoren im Bereich der Zirbeldrüse) sowie Trigeminusneuralgie (Gesichtsschmerzen) und Hemispasmus Fazialis (unkontrolliertes Gesichtszucken), bis hin zur Behandlung chronischer Schmerzen mit Schmerzschrittmacher.

Das Wirbelsäulenzentrum deckt sowohl konservative als auch operative Therapien ab – von minimalinvasiven Eingriffen bei Bandscheibenvorfällen bis hin zu komplexen Korrekturoperationen. Die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Klinik sowie mit externen Partner*innen gewährleistet eine umfassende und patientenzentrierte Versorgung auf hohem medizinischem Niveau.

„Wir möchten den Burgenländerinnen und Burgenländern lange Wege nach Graz oder Wien ersparen. Mit so hochqualifizierten Medizinerinnen gelingt es uns, Spitzenmedizin und wohnortnahe Gesundheitsversorgung auf hohem medizinischem Niveau zu vereinen.“

Landeshauptmann
Hans Peter Doskozil

Startschuss für Herzchirurgie

Ein weiterer zentraler Schritt war die Ankündigung der Etablierung einer eigenen herzchirurgischen Abteilung in der Klinik Oberwart. Diese gab der Aufsichtsratsvorsitzende der Gesundheit Burgenland, Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, zu Jahresende bekannt. Die demographische Entwicklung, der zunehmende medizinische Bedarf an herzchirurgischen und kardiologischen Leistungen und ein bestehendes strukturelles Versorgungsdefizit machen die Abteilung für Herzchirurgie notwendig. Die Pläne: Nach entsprechenden Beschlüssen auf Landesebene sollte der operative Betrieb im Jahr 2026 starten – was auch umgesetzt wurde. Ziel war und ist es, die bislang bestehende Abhängigkeit von externen Zentren zu reduzieren, Wartezeiten für burgenländische Patientinnen und Patienten deutlich zu verkürzen und auch akute herzchirurgische Eingriffe wohnortnah durchführen zu können. Langfristig ist der Aufbau eines interdisziplinären Herz-Zentrums vorgesehen, das die gesamte kardiologische und herzchirurgische Versorgung bündelt. Für diese Aufgabe konnte **OA Dr. Wolfgang Dietl** gewonnen werden, der zuletzt an der Herzchirurgie in St. Pölten tätig gewesen war.



V. l.: Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek, OA Dr. Wolfgang Dietl, Primar Dr. Andreas Ochsenhofer, Landeshauptmann Hans Peter Doskozil und Mag. Franz Öller, MBA, MPH

„Dieser Schritt ist mehr als überfällig. Denn derzeit erfolgt die herzchirurgische Versorgung der Burgenländerinnen und Burgenländer ausschließlich über die Zentren in Wien und Graz. Die letzten Wochen und Monate haben – Stichwort Gastpatientenregelung – gezeigt: Wir können uns nur auf uns selbst verlassen, daher handeln wir.“

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil

Chirurgie im Höhenflug

Zu erwähnen sind auch die außerordentlichen Leistungen in der chirurgischen Abteilung der Klinik Oberwart. Diese verzeichnete 2025 unter der Leitung von **Univ.-Prof. Dr. Peter Kornprat** eine äußerst dynamische Entwicklung. Sowohl die Anzahl komplexer chirurgischer Eingriffe als auch die operative Auslastung und die Belegung der Stationen konnten deutlich gesteigert werden, begleitet von einem personellen Ausbau und einem Wachstum im Bereich der Endoskopie.



Primarius Peter Kornprat (Mitte) mit Landeshauptmann Hans Peter Doskozil und GF Franz Öller

„Was Prof. Kornprat und sein Team in so kurzer Zeit aufgebaut haben, ist bemerkenswert. Die Klinik Oberwart hat sich zu einem chirurgischen Kompetenzzentrum entwickelt, das sowohl medizinisch als auch organisatorisch Maßstäbe setzt. Diese Spezialisierung ist ein wichtiger Baustein, um die chirurgische Versorgung im Burgenland zukunftsicher aufzustellen.“

Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek

Im Bereich der Leber- und Bauchspeicheldrüsenchirurgie steht den Burgenländerinnen und Burgenländern erstmals eine hochspezialisierte Versorgung auf universitärem Niveau wohnortnah zur Verfügung. Insbesondere komplexe Eingriffe im Bereich von Leber, Pankreas und Milz wurden deutlich ausgeweitet. Die Abteilung deckt ein breites Spektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie ab – von minimalinvasiven und robotischen Verfahren bis hin zu onkologischen und hochkomplexen Operationen. Insgesamt konnte durch den gezielten Ausbau der personellen und technischen Ressourcen sowohl die Behandlungsqualität gesteigert als auch die Position der Klinik Oberwart als chirurgisches Kompetenzzentrum nachhaltig gefestigt werden.

High Tech und OP-Robotik

Im Bereich der Hochleistungsmedizin setzte die Klinik Oberwart einen bedeutenden technologischen Meilenstein: Mit der Anschaffung und Inbetriebnahme des da Vinci Single-Port-Operationssystems wurde die roboter-assistierte Chirurgie wesentlich erweitert. Das österreichweit einzigartige System ermöglicht minimalinvasive Eingriffe über nur einen Zugang und bietet Vorteile wie geringere postoperative Beschwerden, kürzere Krankenhausaufenthalte und schnellere Genesung. Nach erfolgreicher Einschulungsphase wurden im März 2025 die ersten Eingriffe – darunter Prostataoperationen – durchgeführt.



V. l.: GF Kriwanek und GF Öller
mit Prim. Pfleger und LH Doskozil

„Der große Vorteil dieses neuen Systems ist der Zugang. Es werden lediglich eine bis maximal zwei Inzisionen (Einschnitte) für die Operation benötigt. Prostata und Nieren können außerhalb der Bauchhöhle erreicht werden, wodurch das Komplikations- und Blutungsrisiko deutlich verringert ist. Das hat auch zur Folge, dass sich die Patientinnen und Patienten schneller erholen.“

Primarius Dr. Gottfried Pfleger,
Leiter der Abteilung für Urologie
in der Klinik Oberwart

Im weiteren Jahresverlauf wurde das Einsatzspektrum des Systems kontinuierlich ausgebaut. Neben Urologie, Gynäkologie und allgemeiner Chirurgie kommt die Technologie seit Sommer 2025 auch in der HNO-Chirurgie zum Einsatz. Insbesondere bei Tumoren im Kopf-Hals-Bereich eröffnet der robotische Zugang neue, schonendere Behandlungsmöglichkeiten und verbessert sowohl die Präzision als auch die Patientensicherheit deutlich. Der neue Zugang ermöglicht zudem eine erheblich bessere Sicht auf das Operationsfeld, eine genauere Tumorabgrenzung sowie eine deutlich sicherere chirurgische Durchführung. Weiters verringert die minimalinvasive Technik die Erholungszeit erheblich und reduziert das Risiko von Komplikationen und Folgeschäden.



HNO-Operation in der Klinik Oberwart mit dem neuen
roboterassistierten Operationssystem

Therapiehund Lotte verstärkt Palliativteam

Auf der Palliativstation der Klinik Oberwart wurde indes das therapeutische Angebot durch den Einsatz eines speziell ausgebildeten Therapiehundes erweitert. Die Hündin Lotte begleitet gemeinsam mit ihrer Hundeführerin, OÄ Dr.ⁱⁿ Katharina Mach, regelmäßig Patient*innen in einer besonders sensiblen Lebensphase. Ziel ist die Förderung von Kommunikation, emotionalem Wohlbefinden und Lebensqualität. Der Kontakt mit dem Therapiehund wirkt sich nachweislich positiv auf körperliche und psychische Parameter aus: Er kann Stress reduzieren, den Blutdruck und die Herzfrequenz senken sowie das Wohlbefinden steigern. Darüber hinaus erleichtert Lotte vielen Patient*innen den Zugang zu Gesprächen, weckt Erinnerungen und trägt zur emotionalen Stabilisierung bei.

„Wir versuchen, in unseren Kliniken die bestmögliche Versorgung unserer Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Oft passiert das durch medizinische Eingriffe oder durch Medikamente. Lotte bringt durch ihren Charakter aber eine weitere Komponente ein, die gerade auf der Palliativstation wesentlich ist – nämlich Nähe und Geborgenheit.“

Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek



V. l.: GF Stephan Kriwanek, OÄ Dr.ⁱⁿ Katharina Mach (Oberärztin Klinik Oberwart), DGKP Christine Magyar (Stationsleitung Onkologie und Palliativmedizin Klinik Oberwart) und GF Franz Öller mit Therapiehündin Lotte

Hilfe bei krankhaftem Übergewicht

Wichtige Schritte zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung wurden auch in der südlichsten Klinik der Gesundheit Burgenland gesetzt. Die bariatrische Ambulanz nahm im März 2025 ihre Arbeit auf. Sie bietet Patient*innen mit morbidem Adipositas umfassende diagnostische, chirurgische und medikamentöse Behandlungsoptionen. Die Klinik Güssing war zu diesem Zeitpunkt damit das einzige Haus im Burgenland, das diese spezialisierten Eingriffe im Leistungsangebot hatte.

Ziel ist eine wohnortnahe Versorgung auf hohem medizinischem Niveau, die bislang außerhalb der Region in Anspruch genommen werden musste. Adipositas stellt einen wesentlichen Risikofaktor für zahlreiche Folgeerkrankungen dar, darunter Typ-2-Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie orthopädische Beschwerden. Die neue Ambulanz ermöglicht eine ganzheitliche Betreuung – von der Aufklärung über das Krankheitsbild bis hin zur individuellen Therapieentscheidung.



V. l.: GF Kriwanek, Primarius Dr. Erich Willhuber, Leiter der Chirurgie, GF Öller

„Mit der bariatrischen Ambulanz haben wir im Südburgenland eine zentrale Anlaufstelle für Menschen mit morbidem Adipositas geschaffen. Von der Erstberatung über die präoperative Diagnostik bis hin zur Operation und Nachbetreuung bieten wir alle Schritte koordiniert an einem Standort. Jeder Fall wird vorab in einem interdisziplinären Adipositas-Board besprochen – das sichert höchste Qualität und minimiert Komplikationen.“

Primarius Dr. Erich Willhuber,
Leiter der Chirurgie in der Klinik Güssing

Erstversorgung rund um die Uhr

Mit April 2025 wurde in der Klinik Güssing eine interdisziplinäre Zentrale Ambulante Erstversorgung (ZAE) in Betrieb genommen. Diese steht seither Patient*innen mit akuten Beschwerden rund um die Uhr zur Verfügung und verbessert die medizinische Versorgung im Südburgenland wesentlich. Die ZAE verfolgt das Ziel einer raschen, strukturierten Erstversorgung. Nach einer standardisierten Ersteinschätzung (Triage) erfolgt die Weiterbehandlung durch die Fachbereiche Innere Medizin, Chirurgie sowie Orthopädie und Traumatologie (ausgenommen Polytraumen). Damit wird ein niederschwelliger Zugang zu qualifizierter Akutversorgung gewährleistet.

„Mit der Etablierung der Zentralen Ambulanten Erstversorgung in Güssing schaffen wir einen niederschweligen, aber hochqualitativen Zugang zur Akutversorgung – rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr.“

Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek

Insgesamt unterstreichen all diese Entwicklungen den konsequenten Ausbau innovativer medizinischer Leistungen sowie die erfolgreiche Positionierung der burgenländischen Kliniken in zentralen Zukunftsfeldern der Medizin.



Isabella Laister (Stationsleitung ZAE)
mit der stellvertretenden Pflegedirektorin
der Klinik Güssing Hildegard Wiesler

Klima & Nachhaltigkeit

Die Gesundheit Burgenland verfolgte 2025 eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie mit dem Ziel, bis Jahresende eine EMAS III-Zertifizierung zu erreichen, was auch erfolgreich erzielt wurde. Zu den zentralen Maßnahmen zählten die Erstellung eines Dekarbonisierungsfahrplans, die Einführung von Umweltberichten, die Etablierung von „Green Teams“ sowie die Umsetzung konkreter Initiativen wie die Reduktion von Einwegmaterialien oder die Optimierung von Beschaffungsprozessen.

Die Geschäftsführung
der Gesundheit Burgen-
land, die Klinikleitungen
sowie die Verantwort-
lichen der Green Teams
freuen sich über die
Zertifizierung, die 2026
übergeben wurde.



Ein zentrales Element der Umsetzung war und ist die aktive Einbindung und Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen. Im Rahmen einer Kick-off-Veranstaltung in der Klinik Oberwart wurden die Auswirkungen der Klimakrise auf das Gesundheitssystem thematisiert. Fachliche Impulse lieferten unter anderem der Meteorologe und Klimaschutz-Experte Marcus Wadsak sowie ein Beitrag des Arztes und Autors Eckart von Hirschhausen, der die enge Verbindung zwischen Klima- und Gesundheitsschutz hervorhob.



Keynote-Speaker Marcus Wadsak, GF Stephan Kriwanek, Moderatorin Magdalena Wallis, GF Franz Öller und Ing. Markus Kalchbrenner (Nachhaltigkeits-Manager Gesundheit Burgenland)

Langfristig orientieren sich alle Aktivitäten an der Klimastrategie Burgenland 2030 mit dem Ziel der bilanziellen Klimaneutralität. Geplant sind unter anderem eine CO₂-neutrale Energieversorgung, nachhaltige Mobilitätskonzepte, ressourcenschonende Gebäudekühlung sowie der verstärkte Einsatz von Kreislaufwirtschaft und Mehrwegsystemen. Bis 2040 sollen zudem umfassende Maßnahmen wie die Sanierung aller Bestandsgebäude, der Einsatz von Kälte- und Wärmerückgewinnung in sämtlichen Anlagen sowie nachhaltige Bauweisen umgesetzt werden.

„Wir haben schon vor einigen Jahren für das Burgenland konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit formuliert. Mit der ‚Klimastrategie Burgenland 2030‘ haben wir die Zügel noch einmal angezogen, denn die immer spürbareren Auswirkungen der Klimakrise erfordern rasches und konsequentes Handeln. Unser Ziel ist es, bis 2030 bilanziell klimaneutral zu sein und die Kliniken der Gesundheit Burgenland leisten mit ihren Initiativen einen wichtigen Beitrag dazu. Das haben wir auch in unserem Regierungsprogramm, dem ‚Zukunftsplan Burgenland 2030‘, so verankert.“

Landeshauptmann
Hans Peter Doskozil

Das Interesse am Klima-Event war sehr groß. Wer bei den Vorträgen aufmerksam aufpasste und die Multiple-Choice-Fragen richtig beantwortete, bekam ein persönliches Zertifikat.



Bereits umgesetzt wurden erste konkrete Maßnahmen, darunter die Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagements und die Erstellung von Umweltberichten für alle Standorte.

Einen weiteren zentralen Schwerpunkt bildete die Umrüstung der Narkosegas-Systeme in den Kliniken Oberwart und Oberpullendorf. Anstelle der bisherigen Ableitung in die Atmosphäre werden inhalative Anästhetika nun durch spezielle Filtersysteme aufgefangen, gespeichert und anschließend wiedergewonnen. Diese Kreislaufwirtschaft reduziert den Ressourcenverbrauch sowie den Energieeinsatz bei der Herstellung und trägt wesentlich zur Verringerung der Umweltbelastung bei.



V. l.: Nadine Rieder (Technik Direktion), Ing. Christoph Kuh (Technik Klinik Oberwart), Petra Roth (Anästhesie Pflege) und Andreas Tomisser (Technik Oberwart) in der Klinik Oberwart

Parallel dazu wurde im Zuge des Neubaus der Klinik Oberwart ein umfangreiches Energieeffizienzprojekt realisiert. Innovative Gebäudetechnik, darunter „Free Cooling“ sowie Wärmerückgewinnungssysteme, ermöglicht eine nahezu stromfreie Kühlung und führt zu einer jährlichen Einsparung von rund 837 Tonnen CO₂.

Die Gesundheit Burgenland verfolgt damit einen systematischen Ansatz, um ökologische Verantwortung im Klinikbetrieb zu verankern. Ziel ist es, die Umweltauswirkungen langfristig zu reduzieren und gleichzeitig die Mitarbeiter*innen aktiv in den Transformationsprozess einzubinden.

Patientenservice & Feedbackkultur

Auch in den Ausbau von neuen Services für Patient*innen wird kontinuierlich investiert. Dabei stehen Transparenz und Feedbackkultur im Mittelpunkt.

Zentrale Ombudsstelle

Zur weiteren Verbesserung der Servicequalität wurde im August für alle fünf burgenländischen Kliniken eine zentrale Ombudsstelle eingerichtet. Diese dient als unabhängige Anlaufstelle für Patient*innen und Mitarbeiter*innen und stellt eine Ergänzung zum bestehenden bewährten Feedbackteam der Gesundheit Burgenland dar. Als Ombudsmann fungiert **Günter Kovacs**. Er steht persönlich, telefonisch und per Mail für Anliegen und Anregungen zur Verfügung. Die Einführung einer Ombudsstelle bei der Gesundheit Burgenland soll die Transparenz fördern sowie das Vertrauen und die Patientenzufriedenheit stärken. Vorrangiges Ziel ist es, Konflikte frühzeitig zu erkennen, aufzulösen und die Qualität der Versorgung sowie das Betriebsklima nachhaltig zu verbessern.



Günter Kovacs steht auch für persönliche Gespräche zur Verfügung – sowohl für Patient*innen als auch für Mitarbeiter*innen.

*„Aufklären ist das Um und Auf.
Wenn Menschen verstehen, warum
etwas so läuft, wie es läuft, nimmt
das schon die halbe Sorge.“*

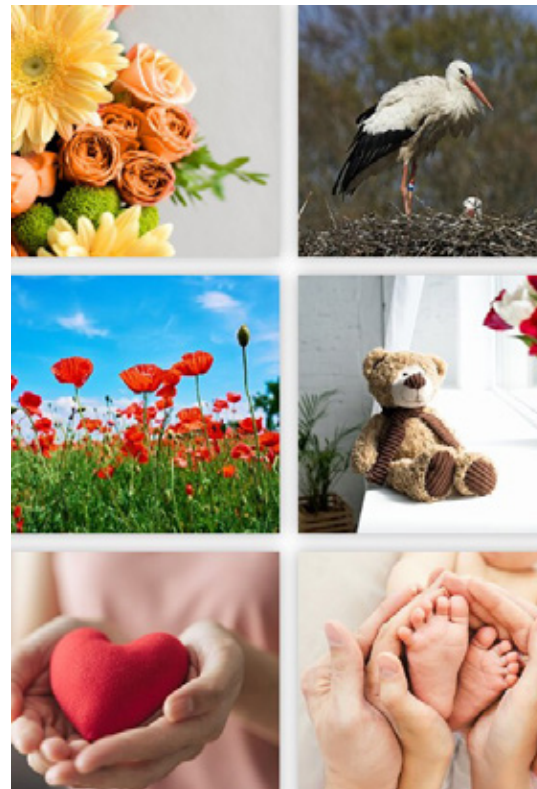
Günter Kovacs, Ombudsmann

Ausbau des Patientenservice

Mit der Einführung eines digitalen Grußkartenservice schuf die Gesundheit Burgenland 2025 ein neues Angebot, das die emotionale Unterstützung von Patient*innen während des Klinikaufenthalts stärkt. Angehörige und Freund*innen können seither mithilfe eines Online-Formulars unkompliziert persönliche Grußkarten übermitteln, die direkt in die Patientenzimmer zugestellt werden. Die Umsetzung erfolgt unter strikter Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben und ergänzt die medizinische Betreuung um eine wichtige soziale Komponente.

„Ein Krankenhausaufenthalt ist oft mit Sorgen und Unsicherheit verbunden – umso wichtiger ist es, dass sich Patientinnen und Patienten emotional unterstützt fühlen. Mit unserem neuen Grußkartenservice möchten wir Angehörigen oder Freundinnen und Freunden eine einfache Möglichkeit bieten, Nähe zu zeigen und Trost zu spenden – auch wenn ein Besuch gerade nicht möglich ist. Denn persönliche Worte und liebe Grüße sind oft genauso wichtig wie die medizinische Betreuung.“

Mag. Franz Öller, MBA, MPH



Events & Öffentlichkeitsarbeit

Die Gesundheit Burgenland setzt zahlreiche Initiativen, um die Leistungen der Kliniken sichtbar zu machen, Gesundheitsbewusstsein zu fördern und den Dialog mit der Bevölkerung zu stärken. Diese reichten 2025 von klassischen Pressekonferenzen und Pressemitteilungen über Tage der offenen Türen und Info-Veranstaltungen bis hin zu Kooperationen mit ausgewählten Medien.

125 Jahre Klinik Güssing

Im Mai feierte die Klinik Güssing ihr 125-jähriges Bestehen und unterstrich damit ihre zentrale Rolle in der medizinischen Versorgung des Südburgenlands. Seit der Eröffnung im Jahr 1900 steht die Einrichtung für Kontinuität und eine wohnortnahe Versorgung auf hohem Niveau.

Die Entwicklung der Klinik ist geprägt von zahlreichen Meilensteinen: Nach dem Baubeginn 1899 wurde das Krankenhaus am 15. Jänner 1900 eröffnet. In den folgenden Jahrzehnten erfolgten mehrere Erweiterungen – unter anderem 1926 mit einem Ausbau und der Einführung eines modernen Röntgengeräts sowie in den 1950er- und 1970er-Jahren

durch bauliche Erweiterungen und Kapazitätsausbau. Mit der Übernahme durch die KRAGES im Jahr 1993 begann eine Phase der gezielten Modernisierung und Erweiterung des medizinischen Leistungsspektrums, etwa durch die Etablierung spezialisierter Einrichtungen wie des Brustgesundheitszentrums.

In den vergangenen Jahren lag ein besonderer Fokus auf der Versorgung einer älter werdenden Bevölkerung, unter anderem durch den Ausbau der Akutgeriatrie und Remobilisation. Aktuelle Entwicklungen im Jahr 2025, wie die Einrichtung einer bariatrischen Ambulanz und einer Zentralen Ambulanten Erstversorgung (ZAE), sowie Investitionen in Infrastruktur und Digitalisierung (z. B. modernes Terminmanagement), unterstreichen die kontinuierliche Weiterentwicklung des Standorts.

Das Jubiläum wurde mit einem Festakt, einem Tag der offenen Tür sowie einem Buchprojekt gewürdigt, das die Geschichte und die gelebte Unternehmenskultur der Klinik sichtbar macht. Die Klinik Güssing ist damit nicht nur ein traditionsreicher, sondern auch ein zukunftsorientierter Bestandteil der Gesundheitsversorgung im Burgenland.

125 Jahre Klinik Güssing



V. l.: Vinzenz Knor (Bgm. Güssing), Heinrich Dorner (Landesrat), Werner Maurer-Ertl (ärztl. Direktor Klinik Güssing), GF Stephan Kriwanek, Bianca Puntigam (Pflegedirektorin Klinik Güssing), GF Franz Öller und Markus Malits (kaufm. Direktor Klinik Güssing)



125 Jahre Klinik Güssing – damals und heute



Die Ehrengäste mit den Mitarbeiter*innen, die ein Kapitel im Buch „125 Jahre Klinik Güssing – damals und heute“ verfasst haben.

Fotos © Landesmedien service Burgenland/Daniel Fenz



Tag der offenen Tür – Klinik Güssing



ORF-Reihe „Gesund im Burgenland“

ORF Burgenland präsentierte im Sommer mit der Reihe „Gesund im Burgenland“ einen breiten Einblick in das medizinische Leistungsspektrum der Kliniken. In insgesamt acht Beiträgen wurden zahlreiche Maßnahmen in der Gesundheitsversorgung der Gesundheit Burgenland – von High-Tech-Medizin, über Entwicklungen in AG/R, Gynäkologie und Geburtshilfe und Brustgesundheitszentrum, neue Herz-Eingriffe, innovative Krebs-Therapien, Gelenks-OPs sowie Maßnahmen zur Patientenlenkung – gezeigt.



ORF-Moderatorin Patricia Schuller beim Dreh in der AG/R in der Klinik Kittsee



OA Dr. Stefan Uranitsch, Leiter der Brustgesundheit in der Klinik Güssing, im Gespräch mit der Moderatorin

Reproduktionsmedizin im Fokus

Fachlicher Austausch und wissenschaftliche Vernetzung standen im Mittelpunkt der medizinischen Jahrestagung zur Reproduktionsmedizin in Rust. Die Veranstaltung unterstrich die Bedeutung des Kinderwunschzentrums in der Klinik Oberpullendorf als etabliertes Kompetenzzentrum und förderte den Dialog zwischen Medizin, Forschung und Gesundheitspolitik.

„Wir sind sehr glücklich, dass wir diese Tagung ins Burgenland gebracht haben, bei der sich sämtliche Akteurinnen und Akteure der Reproduktionsmedizin einmal im Jahr treffen. Immerhin zählt die Kinderwunschklinik Burgenland in Oberpullendorf zu einer der ersten in Österreich und begeht heuer ihr 30-jähriges Jubiläum.“

Prof. Dr. Kazem Nouri, Tagungspräsident und Leiter des Kinderwunschzentrums der Klinik Oberpullendorf



V. l.: GF Stephan Kriwanek, Professor Dr. Kazem Nouri, Landesrätin Mag.^a (FH) Daniela Winkler, Oberarzt Dr. Peter Bauer und Professor Dr. Michael Sator bei der Medizinischen Jahrestagung rund um Kinderwunsch

Awareness schaffen

Mit Informations- und Awareness-Veranstaltungen wurde gezielt die Bevölkerung angesprochen:

Großes Interesse am Tag der Radiologie

Anlässlich des Internationalen Tages der Radiologie am 8. November erinnerte die Klinik Oberwart erneut an die Entdeckung der Röntgenstrahlen durch Wilhelm Conrad Röntgen im Jahr 1895 und an alles, was in der Medizin damit verbunden ist. Die Abteilung für Radiologie nutzte den Awareness-Tag bereits tags zuvor, um die Vielfalt der Berufe in der Radiologie zu präsentieren und Interesse für diesen zukunftsweisenden Bereich zu wecken. Mehr als 200 burgenländische Schülerinnen und Schüler sowie Interessierte erhielten vor Ort spannende Einblicke in den Arbeitsalltag der modernsten radiologischen Abteilung des Landes.

Dietmar Ochsenhofer, Zentralbetriebsrat; Erwin Gollner, Leiter Department Gesundheit & Soziales der Hochschule Burgenland; Barbara Friedrich, Leitende Radiologietechnologin Klinik Oberwart; Herbert Ringhofer, Abteilungsleiter Radiologie Klinik Oberwart; David Rupprecht, Studiengangsleiter Radiologietechnologie der Hochschule Burgenland



Hochschullehrer Florian Pichler, MSc erklärt den Schülerinnen den Ultraschall



Voller Einsatz für die Kleinsten

Aktionen wie der Welt-Frühgeborenen-Tag stärkten indes das Bewusstsein für besondere Patientengruppen. Unter dem Motto „Starker Start für kleine Helden“ beteiligte sich die Klinik Oberwart mit ihrem engagierten Team der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde mit Neonatologie auch in diesem Jahr am Welt-Frühgeborenen-Tag am 17. November. Ehemalige Patient*innen, deren Familien sowie Interessierte kamen beim Informationsstand in der Klinik mit dem Team ins Gespräch. Rund um den Awareness-Tag freute sich die Neonatologie der Klinik Oberwart auch über die Anschaffung der neuesten Technologie für sichere Intubation und Atemwegsdiagnostik bei Neugeborenen – eines Videolaryngoskops mit Bronchoskopie-Station.



Ehemalige „Frühchen“ kamen zum Austausch in die Klinik Oberwart.

„Wenn es um unsere Kleinsten geht, zählt jede Sekunde und jede Verbesserung. Diese Investition steht exemplarisch für unseren Anspruch, modernste Medizintechnik für die Sicherheit und Versorgung der Burgenländerinnen und Burgenländer einzusetzen.“

Landeshauptmann
Hans Peter Doskozil

Team der Kinder- und Jugendheilkunde mit Neonatologie: Stationsleiterin Brigitte Wagner, Primarius Ernst Prethaler, Oberärztin Jasmin Stadler, DGKP Vanessa Drauch, Bereichsleiterin Verena Lackner

Lange Nacht der Urologie

Präventionsinitiativen wie die „Lange Nacht der Urologie“ trugen zur Früherkennung von Erkrankungen bei und wurden von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Im Rahmen der „Lange Nacht der Urologie“ am 10. November ließen sich rund 130 Männer in der Klinik Oberwart zur Prostatakrebs-Früherkennung untersuchen. Laut **Primarius Dr. Gottfried Pfleger**, dem Leiter der Urologie, wiesen etwa 10 % der Teilnehmer einen auffälligen PSA-Wert auf und benötigen weitere Abklärung.

Die Veranstaltung zeigt die hohe Bereitschaft zur Vorsorge und wird als Erfolg gewertet. Die Initiative ist Teil einer umfassenden Gesundheitsstrategie des Landes Burgenland. Die Aktion wurde erstmals österreichweit von der Österreichischen Krebshilfe, dem Berufsverband der Urolog:innen und der Fachgesellschaft für Urologie organisiert. Männer ab 45 Jahren konnten ohne Anmeldung einen Prostatacheck durchführen lassen. Dieser umfasste Anamnese, Beratung, PSA-Bluttest und teilweise auch eine Tastuntersuchung.

Da Prostatakrebs in frühen Stadien symptomlos ist und die häufigste Krebserkrankung bei Männern darstellt, ist regelmäßige Vorsorge entscheidend für erfolgreiche Behandlung.

Primarius Pfleger nahm sich Zeit für die wichtige Vorsorgeaktion.



Ein Tag im Zeichen der Patientensicherheit

Im Rahmen des Internationalen Tages der Patientensicherheit (17. September) wurde ein Schwerpunkt auf Sturzprävention gelegt. Durch eine Informationskampagne mit gezielter Aufklärung wurden Patient*innen und Angehörige vor Ort in den Kliniken für Risiken sensibilisiert und zur aktiven Mitwirkung an der eigenen Sicherheit motiviert. Ergänzend wurden Maßnahmen zur Sicherheit von Kindern und Neugeborenen verstärkt kommuniziert, um das Sicherheitsbewusstsein in besonders sensiblen Bereichen weiter zu erhöhen.



Physiotherapeut Juraj Bozik bei einer Gleichgewichtsübung in der Klinik Kittsee.

Radio Burgenland Sprechstunde: Einblick für mehr Durchblick

Im Jahr 2025 setzte die Gesundheit Burgenland erneut auf bewährte Langzeitkooperationen mit zentralen medialen Stakeholdern im Burgenland. Ziel war es, relevante Gesundheitsinformationen niederschwellig und zielgruppengerecht an die Bevölkerung zu vermitteln.

Im Rahmen der „Sprechstunde“ von ORF Radio Burgenland etwa wurden im Berichtsjahr insgesamt 24 Gesundheitspodcasts produziert und im zweiwöchigen Rhythmus jeweils donnerstags im Nachmittagsprogramm ausgestrahlt. Die Themen umfassten ein breites Spektrum, darunter Schilddrüsenerkrankungen, Männergesundheit, Sepsis, HNO-Infekte, gesunde Ernährung, Epilepsie, Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse, Therapien in der AG/R Kittsee, Bluthochdruck, robotergestützte Chirurgie, psychische Aspekte von Krankheiten, Hautkrebsprävention, innovative Methoden bei Herzeingriffen, Schluckstörungen, Beckenbodengesundheit, Patientenlenkung, Cholesterin, Hygiene, Brustgesundheit, Adipositas, Prostataerkrankungen, Gelenkschmerzen, Blutbilddiagnostik sowie Wirbelsäulenerkrankungen.

Insgesamt leisteten die vielfältigen Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Stärkung von Gesundheitskompetenz, Transparenz und Vertrauen in die Gesundheitsversorgung im Burgenland.



Projekte

Der Neubau der Klinik Gols hat 2025 mit der Entscheidung im Architekturwettbewerb einen zentralen Meilenstein erreicht und soll die Grundlage für eine moderne, leistungsstarke Gesundheitsversorgung im Nordburgenland schaffen. Mit dem geplanten Maggie's Centre in Oberwart wird die Versorgung onkologischer Patient*innen im Burgenland neu aufgestellt. Wichtige Impulse für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden werden mit dem Ausbau des Betriebskindergartens für die Klinik Oberwart gesetzt.

neu.bau





Meilenstein für den Neubau der Klinik Gols

Mit der Entscheidung im EU-weiten Architekturwettbewerb wurde im Dezember ein zentraler Meilenstein für den Neubau der Klinik Gols erreicht. Den Zuschlag erhielt die Grazer Bietergemeinschaft Ederer, Haghirian Architekten ZT-GmbH und Wendl ZT GmbH, die sich unter 22 Einreichungen durchsetzte.

Der Siegerentwurf überzeugte durch eine klare architektonische Struktur, hohe Funktionalität sowie eine sensible Einbettung in die Landschaft. Das Konzept sieht einen kompakten, ein- bis dreigeschoßigen Baukörper mit logisch getrennten Funktionsbereichen, kurzen Wegen und einer patientenorientierten Gestaltung vor. Eine zentrale, lichtdurchflutete Halle verbindet die einzelnen Bereiche, alle Patientenzimmer sind zur umliegenden Landschaft ausgerichtet.

Renderings © EDERER, HAGHIRIAN Architekten ZT-GmbH



„Die Entscheidung im Architekturwettbewerb ist ein zentraler Meilenstein für die Klinik Gols. Mit dem Siegerprojekt kommen wir dem Bau einer modernen, leistungsstarken Klinik im Nordburgenland einen entscheidenden Schritt näher.“

Landeshauptmann
Hans Peter Doskozil

Auch ökologische Aspekte wurden umfassend berücksichtigt, unter anderem durch den Einsatz erneuerbarer Energien sowie extensive Begrünungsmaßnahmen. Die weiteren Planungsschritte wurden bereits eingeleitet: Nach der Vorentwurfsphase folgen Entwurfs- und Einreichplanung.

Die Klinik Gols wird die Gesundheitsversorgung im Nordburgenland nachhaltig stärken. Geplant sind 133 stationäre Betten (davon 12 Intensivbetten), 49 ambulante Behandlungsplätze sowie vier Operationsäle. Neben einer wohnortnahen Basisversorgung sind auch spezialisierte Leistungen vorgesehen, etwa in den Bereichen Urologie, Orthopädie und Chirurgie. Zudem entstehen rund 400 Arbeitsplätze in der Region.

Kdolsky übernimmt Projektleitung für Maggie's Centre Oberwart

Im Oktober 2025 übernahm Dr.ⁱⁿ Andrea Kdolsky die Leitung der Planungen zum geplanten Maggie's Centre in Oberwart. Die Medizinerin und ehemalige Gesundheits- und Familienministerin bringt sowohl umfassende Erfahrung aus Gesundheitspolitik und Praxis als auch persönliche Perspektive als Betroffene ein und gilt damit als ideale Besetzung für die Umsetzung des Projekts. Das Maggie's Centre wird in unmittelbarer Nähe zur Klinik Oberwart errichtet und versteht sich als ergänzendes Angebot zur onkologischen Versorgung. Im Mittelpunkt stehen psychosoziale Unterstützung, Beratung, Austausch sowie Rückzugsmöglichkeiten für Patient*innen und deren Angehörige – bewusst außerhalb des klassischen Krankenhausumfelds.



„Ich sehe diese neue Aufgabe als persönliche Mission und als große Chance, Menschen mit einer Krebsdiagnose einen Raum zu schaffen, in dem sie abseits des Krankenhaussettings die Möglichkeit finden, sich selbst mit Hilfe der Ressourcen des Zentrums Gutes zu tun, sei es über den Austausch mit anderen Betroffenen, professionelle Beratung oder aber den Rückzug.“

Dr.ⁱⁿ Andrea Kdolsky



Dr.ⁱⁿ Andrea Kdolsky überreichte LH Hans Peter Doskozil ihr neuestes Buch „Blumen in der Wüste“, das sich mit dem Leben mit einer Krebsdiagnose auseinandersetzt und viele der Themen aufgreift, die künftig auch im Maggie's Centre Platz finden sollen.

Das Projekt ist Teil der strategischen Weiterentwicklung der Krebsversorgung im Burgenland. Nach der Einrichtung der onkologischen Abteilung an der Klinik Oberwart stellt das Zentrum einen weiteren wichtigen Schritt hin zu einer ganzheitlichen Betreuung dar. Die Planungen sind bereits fortgeschritten. Vorgesehen ist ein Gebäude mit einer Größe von rund 400 bis 500 Quadratmetern. Eine Zusammenarbeit mit der internationalen Maggie's Centres-Organisation in London wurde bereits angebahnt, ein Architekturwettbewerb wird vorbereitet. Perspektivisch ist zudem ein weiterer Standort in Gols geplant.

Betriebskindergarten in Oberwart voller Erfolg

Zur Sicherstellung einer weiterhin hochwertigen Gesundheitsversorgung im Burgenland setzt die Gesundheit Burgenland verstärkt auf attraktive Arbeitsbedingungen für das Klinikpersonal. In der Klinik Oberwart wurde ein Betriebskindergarten als Pilotprojekt eingerichtet, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern und die Attraktivität des Arbeitsplatzes zu steigern. Das Angebot ist Teil eines umfassenden Maßnahmenpakets zur Gewinnung und Bindung qualifizierter Fachkräfte. Dazu zählen unter anderem moderne Infrastruktur, spezielle Förderprogramme sowie Stipendienmodelle. Diese Strategie zeigte 2025 bereits Wirkung: Die Pflegestellen in den burgenländischen Kliniken sind vollständig besetzt, und es gelingt zunehmend, hochqualifiziertes medizinisches Personal zu gewinnen – entgegen dem bundesweiten Trend.



LH Doskozil überzeugte sich selbst vom Erfolg des Betriebskindergartens.

Der Betriebskindergarten ist speziell auf die Arbeitszeiten des Klinikpersonals abgestimmt und betreut Kinder ab 1,5 Jahren bis zum Schuleintritt. Das Projekt wurde in Kooperation mit relevanten regionalen Partner*innen umgesetzt und soll 2026 am Standort Oberwart ausgebaut werden.

„Mit dem Ausbau des Betriebskindergartens an der Klinik Oberwart stärken wir die Vereinbarkeit für Familie und Beruf für alle Elternteile – und damit langfristig unsere Organisation.“

Mag. Franz Öller, MBA MPH

„Wir wollen die besten Rahmenbedingungen für das Personal in unseren Kliniken schaffen. Der Betriebskindergarten ist ein Pilotprojekt, das die Attraktivität der Klinik Oberwart als Arbeitsstätte stärkt. Wie man sieht sind die Kleinen hier bestens betreut.“

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil



Personal- Entwicklung & Projekte

Die nachfolgende Darstellung zeigt den Personalstand
zum Stichtag 31.12.2025.

Personal (Köpfe) nach Standorten

zum 31.12.2025

	Aktive Personen	Karenz
Kittsee	333	15
Oberpullendorf	447	14
Oberwart	1.361	71
Güssing	391	14
Direktion	116	3
GKPS	25	2
Summe	2.673	119

Personal (Köpfe) nach Berufsgruppen

zum 31.12.2025

	Kittsee	Oberpullendorf	Oberwart	Güssing	Direktion	GKPS	Summe Personal exkl. Karenzen
Ärzt*innen	65	89	285	62			
Apotheke/ Psycholog*innen	2	2	12	2			
Hebammen	0	10	17	0			
Diplomierte Krankenpflege	126	157	464	145		18	
Medizinisch- technischer Dienst	30	34	107	34			
Pflegeassistenzberufe	42	37	169	56			
Verwaltungspersonal	27	41	105	26	116	7	
Betriebspersonal	41	77	202	66			
Summe	333	447	1.361	391	116	25	2.673

Personalprojekte

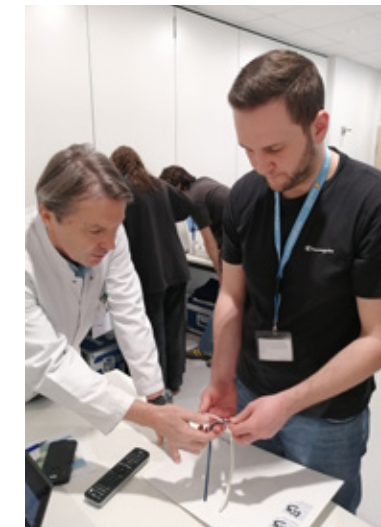
Eine effiziente Personalarbeit hat zum Ziel, geeignete Strukturen und Rahmenbedingungen zu schaffen, um eine flächendeckende und qualitativ hochwertige Patientenversorgung durch ausreichend qualifiziertes Personal sicherzustellen. Im Jahr 2025 setzte die Personalabteilung dazu eine Vielzahl gezielter Maßnahmen um.

Ärzteoffensive

Die im Mai und September angebotenen Summer School-Termine erfreuten sich auch 2025 großer Beliebtheit. Jeweils über 20 Teilnehmer*innen besuchten an drei Tagen die Kliniken Oberwart und Güssing. Neben medizinischen Fachvorträgen und dem Erwerb praxisrelevanter klinischer Fertigkeiten bot sich den Studierenden eine umfangreiche Gelegenheit zum fachlichen Austausch mit Expert*innen der Gesundheit Burgenland.



Die Nachfrage überstieg in beiden Fällen die verfügbaren Plätze. Sowohl das Feedback der Teilnehmer*innen als auch das Interesse an einer Basisausbildung an einer der vier Kliniken waren durchwegs sehr positiv. Die Summer School stellt einen wesentlichen Bestandteil der Ärzteoffensive der Gesundheit Burgenland dar.



Aus-, Fort- und Weiterbildung

Das attraktive Angebot für Ärztinnen und Ärzte wurde konsequent weitergeführt und gezielt ausgebaut. So wurde ein digitaler Fortbildungskalender implementiert, der eine strukturierte und transparente Übersicht sämtlicher Ausbildungsangebote bietet. Ergänzend dazu wurde das Angebot an Podcasts und Videos erweitert, um fachliche Inhalte zeitgemäß, flexibel und ortsunabhängig zu vermitteln.

Für eine nachhaltige Positionierung als attraktiver Arbeitgeber ist es entscheidend, sowohl potenzielle neue als auch bestehende Mitarbeiter*innen anzusprechen. Vor diesem Hintergrund wurden Maßnahmen in den Bereichen Fort- und Weiterbildung sowie Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) kontinuierlich weiterentwickelt.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Jahr 2025 auf der Förderung digitaler und ortsunabhängiger Lernformate. Parallel dazu wurde das allgemeine Fort- und Weiterbildungsangebot laufend ausgebaut und inhaltlich weiterentwickelt.

Zu Jahresbeginn 2025 fand erstmals eine Programmbeiratssitzung statt, in der die Mitglieder der kollegialen Führungen aller Kliniken die Inhalte des jährlichen internen Bildungsangebots gemeinsam abstimmten. Darüber hinaus wurde die Digitalisierung in der Personalentwicklung weiter vorangetrieben: Mit der Einführung eines neuen Fortbildungsportals entstand eine zentrale, moderne Plattform, die mit Veröffentlichung des Bildungsangebots 2026 in Betrieb ging.

Hier gehts zum
Fortbildungsportal



Fit und gesund

Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) nahm die Gesundheit Burgenland im Jahr 2025 an mehreren Laufveranstaltungen teil. Dazu zählte unter anderem der Business Run am Neufelder See, bei dem mit rund 120 Teilnehmer*innen ein neuer Rekord erzielt wurde. Darüber hinaus beteiligten sich Mitarbeiter*innen am Frauenlauf in Stegersbach sowie am Blaufränkisch-Marathon in Deutschkreutz.



Das gemeinsam mit der BVAEB umgesetzte BGF-Projekt wurde ebenfalls fortgeführt: Die Standorte Oberpullendorf und Güssing befanden sich 2025 in der Umsetzungsphase, während in der Direktion im November 2025 der offizielle Projektstart erfolgte.

Ebenfalls im November wurde eine unternehmensweite Gesundheitswoche an allen Standorten durchgeführt. Im Fokus standen – standortspezifisch gestaltet – Bewegungseinheiten, Fachvorträge sowie individuelle Beratungsangebote.



Gesundheitstag 2025



Employer Branding und Recruiting

Die bestehenden Personalmarketingmaßnahmen wurden kontinuierlich weiterentwickelt. Der Außenauftritt wurde sowohl inhaltlich als auch grafisch geschärft, um potenzielle Bewerber*innen noch gezielter anzusprechen. Zudem wurden die Karriere- und Recruiting-Zielseiten überarbeitet und die Social-Media-Kanäle regelmäßig mit relevanten Inhalten bespielt.

Zur Gewinnung zusätzlicher Mitarbeiter*innen präsentierte sich die Gesundheit Burgenland neben dem Online-Auftritt auf zahlreichen nationalen und internationalen Karrieremessen. Dazu zählten unter anderem die AustroDoc in Innsbruck und Wien, der Karrieretag der Sigmund Freud PrivatUniversität (SFU) in Wien, die Jobmesse in Bratislava, der MedDay der Ärztekammer Wien, die BIBI Burgenland, das GROW Jobfestival, die Mission-Success-Messe an der FH Wiener Neustadt sowie ein Aula-Stand an der Hochschule Burgenland am Standort Pinkafeld.



V.l.: Nina Hirmann, BA,
Barbara Salge, Cornelia
Hiermann, BA BSc,
BMA Rita Hammerl,
Nicole Weber, MSc,
RTⁱⁿ Barbara Friedrich

Foto © Hans Leitner

Ergänzend wurden die Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege (GKPS) sowie deren Ausbildungsangebote an den Standorten Oberwart und Eisenstadt aktiv beworben. Zur weiteren Stärkung des Employer Brandings wurde standortübergreifend ein gezielter Bewertungsauftrag auf der Arbeitgeberplattform „kununu“ umgesetzt. Die Rückmeldungen der Mitarbeiter*innen leisten einen wesentlichen Beitrag zur öffentlichen Wahrnehmung der Gesundheit Burgenland.

Das Jahr 2025 stellte zudem ein Rekordjahr im Recruiting von Führungspositionen dar: Insgesamt konnten sechs Primariatsstellen ausgeschrieben werden, vier davon besetzt werden, sowie zwei Positionen in den ärztlichen Direktionen sowie mehrere weitere Leitungsfunktionen erfolgreich besetzt werden.



Foto © Gesundheit Burgenland

Mag.^a Viktoria
Lehner, MA
(Ärztesservice-
stelle) beim
MedDay 2025



Schule

für allgemeine Gesundheits-
und Krankenpflege Oberwart
und Expositur Eisenstadt

Durchschnittliche Schülerzahlen
der GKPS 2025

Ausbildungsstätte	w	m	Gesamt
Ausbildung zum gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege			
Oberwart	30	3	33
Eisenstadt	41	4	45
Verkürzte Ausbildung für Pflegeassistent*innen gem. § 44			
Oberwart	29	6	35
Eisenstadt	-	-	-
Ausbildung zur Pflegefachassistenz			
Oberwart	36	6	42
Eisenstadt	25	6	31
Verkürzte Ausbildung zur Pflegefachassistenz			
Oberwart	13	1	14
Eisenstadt	5	0	5
Ausbildung zur Pflegeassistentenz			
Oberwart	16	5	21

Absolvent*innen
2025

Ausbildungsstätte	w	m	Gesamt
Ausbildung zum gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege			
Oberwart	17	1	18
Eisenstadt	20	3	23
Verkürzte Ausbildung für Pflegeassistent*innen gem. § 44			
Oberwart	16	2	18
Eisenstadt	-	-	-
Ausbildung zur Pflegefachassistenz			
Oberwart	18	1	19
Eisenstadt	-	-	-
Verkürzte Ausbildung zur Pflegefachassistenz			
Oberwart	8	1	9
Eisenstadt	-	-	-
Ausbildung zur Pflegeassistentenz			
Oberwart	13	1	14
Eisenstadt	-	-	-
Abschluss in der Pflegeassistentenz (ursprünglich PFA)			
Oberwart	4	0	4
Eisenstadt	1	1	2

Entwicklung der Schülerzahlen

der GKPS 2025

Ausbildung zum gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege 2012 – 2025

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
OWA	55	50	31*	29*	31*	38	28	25	29	56	25	31	32**	–
FK/E	11	11	15	14	18	18	13	14	–	32	32	31	–	–

* Zusätzlich ein Lehrgang Gesundheits- und Krankenpflege an der Hochschule Burgenland
**Verkürzte Ausbildung zum gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege gem. § 44 GuKG

Ausbildung zur Pflegefachassistenz 2017 – 2025

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Oberwart	29	19	20	30	23	19	26	23	22
Eisenstadt	–	–	–	–	–	20	–	21	25

Verkürzte Ausbildung zur Pflegefachassistenz 2019 – 2025

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Oberwart	12	1	4	6	8	12	15
Eisenstadt	–	–	–	–	2	–	5

Ausbildung zur Pflegeassistenz 2021 – 2025

	2021	2022	2023	2024	2025
Oberwart	27	16	14	24	20

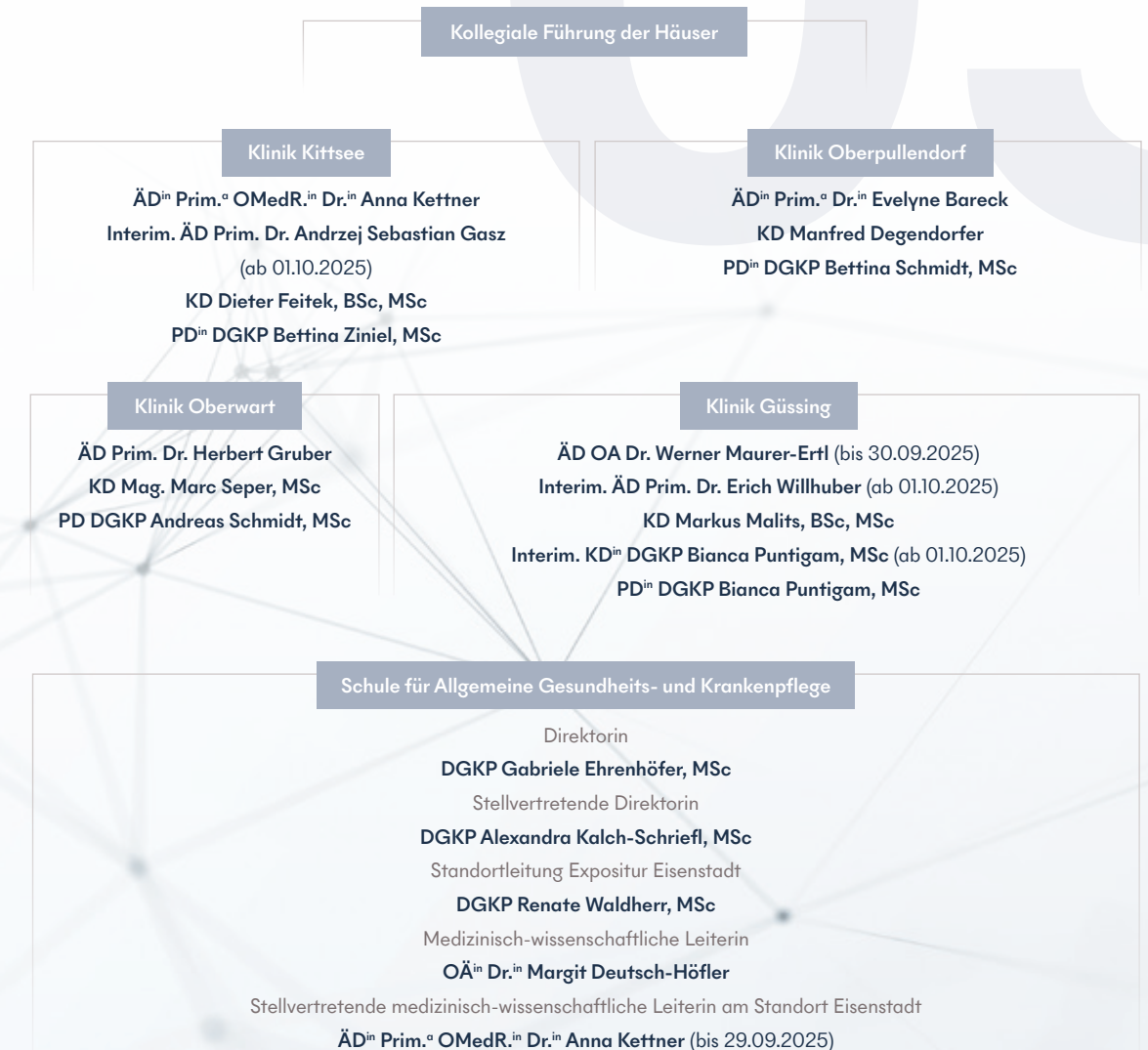


Organe der
*Gesundheit
Burgenland*



Organigramm

Aufsichtsrat 2025



The background is a collage of business-related images. In the center, there's a 3D bar chart with bars of varying heights in shades of orange, red, and teal. To the right, a 3D pie chart is divided into several colored segments (orange, green, blue, red). The background also features blurred images of documents, a pen, and other data visualizations. Overlaid on this is the text 'Leistungs Daten' in a white, elegant script font, with 'Daten' in a smaller, clean sans-serif font below it. In the top right corner, there's a decorative pattern of white dots on a dark background, and a large, faint, stylized 'G' logo. In the bottom right corner, there's a colorful, abstract circular graphic with orange and yellow swirls.

Leistungs

Daten

Leistungsberichte gesamt

Stationärer Bereich

	2024	2025	Entwicklung in %
Tatsächliche Betten	635	633	-0,31 %
Stationäre Patient*innen (Entlassungen)	35.164	35.289	0,36 %
LKF-Punkte stationär	120.820.972	144.495.962	19,60 %
Belagstage*	154.020	163.789	6,34 %
Pflegetage	189.184	199.078	5,23 %
Durchschnittliche Verweildauer (Belagstage)	4,38	4,64	5,97 %
Durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)	5,38	5,64	4,86 %

Ambulanter Bereich

	2024	2025	Entwicklung in %
Ambulante Patient*innen	169.160	183.066	8,22 %
Frequenz an ambulanten Patient*innen	302.539	333.309	10,17 %
LKF-Punkte ambulant	28.904.411	55.023.471	90,36 %

LKF-Statistik Gesundheit Burgenland gesamt

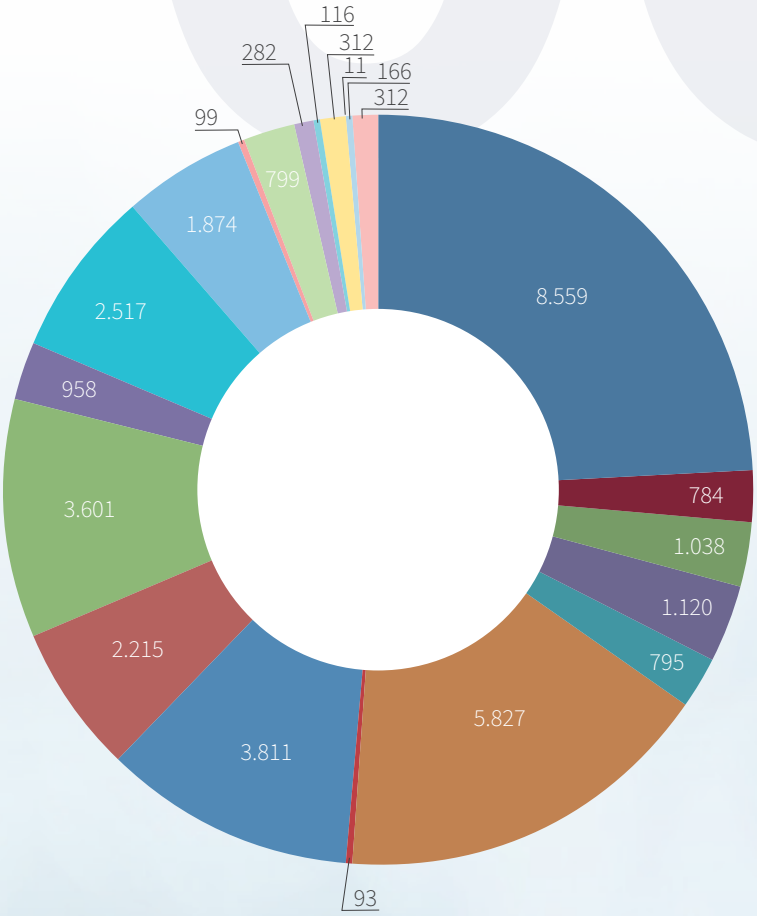
	2024	2025	Entwicklung in %
LKF-Punkte gesamt	149.725.383	199.519.433	33,26 %

*In der Zahl enthalten sind die Belagstage stationärer Fälle, die im Jahr 2025 entlassen wurden (inklusive Überlieger*innen von 2024, exklusive Überlieger*innen nach 2026).

Stationäre Fälle nach Disziplinen

Kliniken der Gesundheit Burgenland gesamt

- Innere Medizin
- AG/R
- Herzüberwachung
- Onkologie
- Schlaflabor
- Chirurgie
- Neurochirurgie
- Orthopädie/Traumatologie
- Gynäkologie
- Tagesklinik Augen
- HNO
- Urologie
- Kinder
- Neonatal.
- Neurologie
- Neuro B, C
- Stroke Unit
- Intensiv
- Kinder- und Jugend-Intensiv
- ZAE
- Palliativ

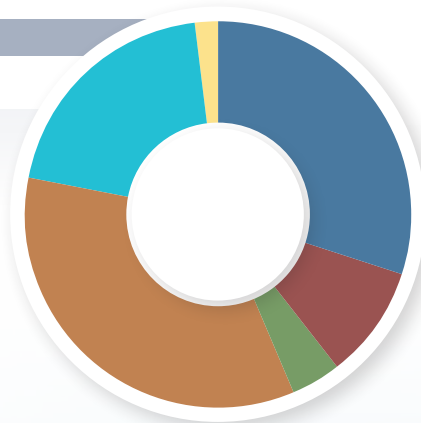


Gesamt

Stationäre Fälle nach Disziplinen

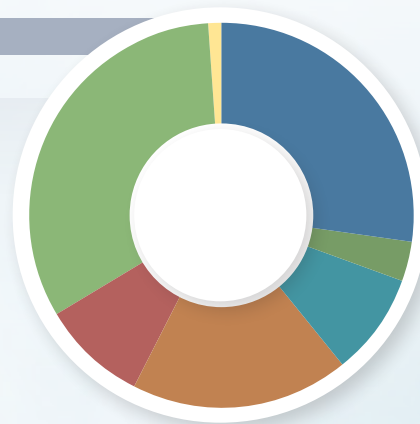
Klinik Kittsee

Innere Medizin	1.189
AG/R	374
Herzüberwachung	173
Chirurgie	1.365
Urologie	792
Intensiv	66
Gesamt	3.959



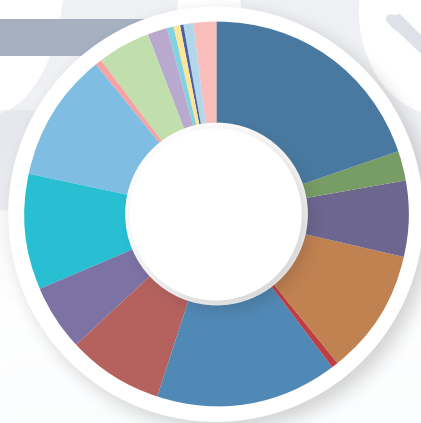
Klinik Oberpullendorf

Innere Medizin	2.489
Herzüberwachung	299
Schlaflabor	795
Chirurgie	1.656
Gynäkologie	817
Tagesklinik Augen	2.973
Intensiv	77
Gesamt	9.106



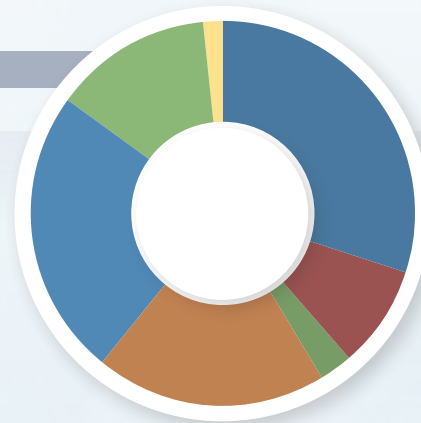
Klinik Oberwart

Innere Medizin	3.463	Kinder	1.874
Herzüberwachung	435	Neonatologie	99
Onkologie	1.120	Neurologie	799
Chirurgie	1.883	Neuro B, C	282
Neurochirurgie	93	Stroke Unit	116
Orthopädie/ Traumatologie	2.668	Intensiv	101
Gynäkologie	1.398	Kinder- und Jugend-Intensiv	11
HNO	958	ZAE	166
Urologie	1.725	Palliativ	312
Gesamt	17.503		



Klinik Güssing

Innere Medizin	1.418	Orthopädie/ Traumatologie	1.432
AG/R	410	Tagesklinik Augen	628
Herzüberwachung	131	Intensiv	68
Chirurgie	923	Gesamt	4.721



Leistungsdaten Klinik Kittsee

Stationärer Bereich

	2024	2025	Entwicklung in %
Tatsächliche Betten	94	92	- 2,13 %
Stationäre Patient*innen (Entlassungen)	4.188	3.959	- 5,47 %
LFK-Punkte stationär	15.990.891	17.660.946	10,44 %
Belagstage	25.535	26.391	3,35 %
Pflegetage	29.723	30.350	2,11 %
Durchschnittliche Verweildauer (Belagstage)	6,10	6,67	9,33 %
Durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)	7,10	7,67	8,02 %

Ambulanter Bereich

	2024	2025	Entwicklung in %
Ambulante Patient*innen	24.872	25.052	0,72 %
Frequenz an ambulanten Patient*innen	37.577	38.192	1,64 %
LKF-Punkte ambulant	3.721.313	6.462.212	73,65 %

LKF-Punkte stationär

	2024	2025	Entwicklung in %
Innere Medizin	4.431.990	5.166.994	16,6 %
AG/R	2.903.536	3.587.842	23,6 %
Herzüberwachung	330.355	569.004	72,2 %
Chirurgie	5.307.513	5.293.657	- 0,3 %
Urologie	2.230.554	2.252.466	1,0 %
Intensiv	786.943	790.983	0,5 %
Gesamt	15.990.891	17.660.946	10,4 %

LKF-Punkte stationär pro Fall

	2024	2025	Entwicklung in %
Innere Medizin	3.457	4.346	25,7 %
AG/R	9.247	9.593	3,7 %
Herzüberwachung	1.795	3.289	83,2 %
Chirurgie	3.562	3.878	8,9 %
Urologie	2.588	2.844	9,9 %
Intensiv	14.053	11.985	- 14,7 %
Gesamt	3.818	4.461	16,8 %

Leistungsdaten Klinik Oberpullendorf

Stationärer Bereich

	2024	2025	Entwicklung in %
Tatsächliche Betten	114	110	- 3,51 %
Stationäre Patient*innen (Entlassungen)	10.031	9.106	- 9,22 %
LFK-Punkte stationär	24.340.262	26.522.114	8,96 %
Belagstage	24.905	25.955	4,22 %
Pflegetage	34.936	35.061	0,36 %
Durchschnittliche Verweildauer (Belagstage)	2,48	2,85	14,80 %
Durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)	3,48	3,85	10,55 %

Ambulanter Bereich

	2024	2025	Entwicklung in %
Ambulante Patient*innen	29.927	32.913	9,98 %
Frequenz an ambulanten Patient*innen	55.498	62.585	12,77 %
LFK-Punkte ambulant	6.428.339	11.738.012	82,60 %

LKF-Punkte stationär

	2024	2025	Entwicklung in %
Innere Medizin	8.275.819	9.454.951	14,2 %
Herzüberwachung	1.085.360	1.217.025	12,1 %
Schlaflabor	906.870	1.142.678	26,0 %
Chirurgie	6.125.566	6.783.215	10,7 %
Gynäkologie	2.571.185	2.875.789	11,8 %
Tagesklinik Augen	3.376.413	3.577.821	6,0 %
Tagesklinik Urologie	134.801		- 100,0 %
Intensiv	1.270.329	1.470.635	15,8 %
Tagesklinik, interdisziplinär	593.919		- 100,0 %
Gesamt	24.340.262	26.522.114	9,0 %

LKF-Punkte stationär pro Fall

	2024	2025	Entwicklung in %
Innere Medizin	3.476	3.799	9,3 %
Herzüberwachung	3.299	4.070	23,4 %
Schlaflabor	1.110	1.437	29,5 %
Chirurgie	3.758	4.096	9,0 %
Gynäkologie	3.296	3.520	6,8 %
Tagesklinik Augen	961	1.203	25,3 %
Tagesklinik Urologie	1.586		
Intensiv	21.172	19.099	- 9,8 %
Tagesklinik, interdisziplinär	1.368		
Gesamt	2.427	2.913	20,0 %

Leistungsdaten Klinik Oberwart

Stationärer Bereich

	2024	2025	Entwicklung in %
Tatsächliche Betten	315	318	0,95 %
Stationäre Patient*innen (Entlassungen)	15.881	17.503	10,21 %
LFK-Punkte stationär	60.132.871	77.509.821	28,90 %
Belagstage	73.866	81.596	10,46 %
Pflegetage	89.747	99.099	10,42 %
Durchschnittliche Verweildauer (Belagstage)	4,65	4,66	0,23 %
Durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)	5,65	5,66	0,19 %

Ambulanter Bereich

	2024	2025	Entwicklung in %
Ambulante Patient*innen	88.342	95.816	8,46 %
Frequenz an ambulanten Patient*innen	163.291	179.955	10,21 %
LKF-Punkte ambulant	15.621.427	30.119.200	92,81 %

LKF-Punkte stationär

	2024	2025	Entwicklung in %
Innere Medizin	11.601.881	15.444.719	33,1 %
Herzüberwachung	1.322.536	1.644.229	24,3 %
Onkologie	3.887.350	5.373.305	38,2 %
Chirurgie	8.071.433	10.915.861	35,2%
Neurochirurgie		535.046	
Orthopädie/Traumatologie	10.115.720	12.657.579	25,1 %
Gynäkologie	4.090.300	4.721.782	15,4 %
HNO	1.712.690	3.188.463	86,2 %
Urologie	6.295.252	7.840.903	24,6 %
Kinder	2.776.774	3.749.024	35,0 %
Neonatologie	997.798	1.165.933	16,9 %
Neurologie	3.146.883	3.845.544	22,2 %
Neuro, B, C	1.725.196	2.012.852	16,7 %
Stroke Unit	309.268	270.796	- 12,4 %
Intensiv	1.446.775	1.468.545	1,5 %
Kinder- und Jugend-Intensiv	205.908	167.604	- 18,6 %
ZAE	140.917	186.434	32,3 %
Palliativ	2.139.444	2.321.202	8,5 %
Tagesklinik, interdisziplinär	146.746		- 100,0 %
Gesamt	60.132.871	77.509.821	28,9 %

Oberwart

Leistungsdaten Klinik Oberwart

LKF-Punkte stationär pro Fall

	2024	2025	Entwicklung in %
Innere Medizin	3.788	4.460	17,7 %
Herzüberwachung	3.490	3.780	8,3 %
Onkologie	3.465	4.798	38,5 %
Chirurgie	4.874	5.797	18,9 %
Neurochirurgie		5.753	
Orthopädie/Traumatologie	4.272	4.744	11,1 %
Gynäkologie	2.997	3.378	12,7 %
HNO	2.375	3.328	40,1 %
Urologie	3.917	4.545	16,0 %
Kinder	1.701	2.001	17,6 %
Neonatalogie	10.079	11.777	16,9 %
Neurologie	3.746	4.813	28,5 %
Neuro, B, C	6.075	7.138	17,5 %
Stroke Unit	2.713	2.334	- 13,9 %
Intensiv	14.325	14.540	1,5 %
Kinder- und Jugend-Intensiv	12.112	15.237	25,8 %
ZAE	1.029	1.123	9,2 %
Palliativ	8.423	7.440	- 11,7 %
Tagesklinik interdisziplinär	1.203		
Gesamt	3.786	4.428	17,0 %



Leistungsdaten Klinik Güssing

	2024	2025	Entwicklung in %
Tatsächliche Betten	112	113	0,89 %
Stationäre Patient*innen (Entlassungen)	5.064	4.721	-6,77 %
LKF-Punkte stationär	20.356.948	22.803.081	12,02 %
Belagstage	29.714	29.847	0,45 %
Pflegetage	34.778	34.568	-0,60 %
Durchschnittliche Verweildauer (Belagstage)	5,87	6,32	7,75 %
Durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)	6,87	7,32	6,62 %

Ambulanter Bereich

	2024	2025	Entwicklung in %
Ambulante Patient*innen	26.019	29.285	12,55 %
Frequenz an ambulanten Patient*innen	46.173	52.577	13,87 %
LKF-Punkte ambulant	3.133.332	6.704.047	113,96 %

LKF-Punkte stationär

	2024	2025	Entwicklung in %
Innere Medizin	5.874.282	6.119.818	4,2 %
AG/R	3.438.993	4.306.013	25,2 %
Herzüberwachung	349.211	392.127	12,3 %
Chirurgie	3.324.566	3.577.008	7,6 %
Orthopädie/Traumatologie	6.060.067	6.774.202	11,8 %
Tagesklinik Augen	749.764	817.933	9,1 %
Intensiv	560.065	815.980	45,7 %
Gesamt	20.356.948	22.803.081	12,0 %

LKF-Punkte stationär pro Fall

	2024	2025	Entwicklung in %
Innere Medizin	3.626	4.316	19,0 %
AG/R	9.939	10.502	5,7 %
Herzüberwachung	2.886	2.993	3,7 %
Chirurgie	3.136	3.875	23,6 %
Orthopädie/Traumatologie	5.260	5.927	12,7 %
Tagesklinik Augen	1.087	1.302	19,9 %
Intensiv	7.468	12.000	60,7 %
Gesamt	4.020	4.830	20,2 %

Die wirtschaftliche Lage der

*Gesundheit
Burgenland*

07

2025



Lagebericht der Gesundheit Burgenland im Geschäftsjahr 2025

1. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Aufgrund der Ausweitung des Leistungsangebots in allen vier Kliniken der Burgenländischen Krankenanstalten GmbH (Kittsee, Oberpullendorf, Oberwart und Güssing), kam es gegenüber dem Vorjahr zu einem Anstieg der Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen um TEUR 13.486 auf TEUR 70.773, sowie der Personalkosten um TEUR 26.001 auf TEUR 229.984. Im Gegenzug spiegelt sich die Leistungserweiterung im Anstieg der Umsatzerlöse auf TEUR 337.910 wider. Auf Wunsch der Eigentümer wurde die Gewinn-Rücklage iHv. TEUR 18.807 im Zuge der Jahresabschluss-Erstellung 2025 aufgelöst und die Abgangsdeckung des Landes Burgenland im gleichen Ausmaß reduziert. Durch diese Maßnahme resultierte ein Jahresfehlbetrag und eine Reduktion des Eigenkapitals iHv. TEUR 18.807.

in TEUR	2023	2024	2025
Umsatzerlöse	252.975	309.357	337.910
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	- 18.807
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0
Bilanzsumme	453.074	492.714	523.807
Anlagevermögen	235.204	262.343	265.333
Flüssige Mittel	38.738	5.019	2.911
Eigenkapital	77.077	77.077	58.270
Eigenkapital inkl. Sonderposten für Investitionszuschüsse	268.982	255.627	226.930

in TEUR	2023	2024	2025
Stationäre Aufenthalte	34.001	35.119	35.289
Belagstage (stationär)	139.305	153.743	164.281*
durchschnittliche Belagsdauer	4,1	4,3	4,6
Entbindungen	949	945	948
LKF-Punkte Gesamt (stat.)	112.554.919	120.550.380	144.350.542**
LKF-Punkte Gesamt (ambulant)	24.738.258	28.904.411	54.961.418**

*Taggenaue Zurechnung: Nur jene Belagstage der Überlieger*innen werden gezählt, die tatsächlich im Jahr 2025 angefallen sind.
** Der Lagebericht wurde vor der finalen Abrechnung der Leistungsdaten erstellt. Die Zahlen divergieren deshalb mit jenen auf den Seiten der Leistungsberichte.

Der deutliche Anstieg der LKF-Punkte (Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung) im Vergleich zum Vorjahr zeigt einerseits den Ausbau des Leistungsangebots und andererseits die angestrebte Verlagerung in den ambulanten Bereich.

2. Geldflussrechnung (Cashflow-Statement)

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Steuern	- 18.807	0,00
Abschreibungen/Zuschreibungen auf		
Vermögensgegenstände des Investitionsbereichs	21.299	17.293
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von		
Vermögensgegenständen des Investitionsbereichs	- 1.265	1.462
Beteiligungserträge, Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen		
des Finanzanlagevermögens sowie sonstige Zinsen und		
ähnliche Erträge/Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.369	2.935
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 10.761	- 13.356
Netto-Geldfluss aus dem betrieblichen Ergebnis	- 5.166	8.334
Zunahme/Abnahme der		
Vorräte	10	-301
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	80	- 405
Forderungen (exkl. verbundene Unternehmen)	-29.543	- 43.931
anderer Aktiva	- 760	- 1.584
Rückstellungen (ausgenommen für Ertragsteuern)	- 3.118	5.165
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	- 15.639	324
Verbindlichkeiten (exkl. verbundene Unternehmen)	7.603	- 2.589
anderer Passiva	- 2	8
Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern	- 46.535	- 34.979
Zahlungen für Ertragsteuern		
Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	- 46.535	- 34.979
Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	271	0
Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und		
sonstigen Finanzinvestitionen	1.267	0
Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	- 23.925	- 45.790
Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und		
sonstige Finanzinvestitionen	-638	- 103
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	872	
Einzahlungen aus Beteiligungs-, Zinsen- und Wertpapiererträgen	741	1.187
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	- 21.410	- 44.706
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und		
der Aufnahme von Finanzkrediten	78.935	57.957
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	- 7.989	- 7.869
Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 5.110	- 4.122
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	65.836	45.966
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 2.108	- 33.719
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Periode	5.019	38.738
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	2.911	5.019

3. Personal

Die Entwicklung des Personalstands (in Köpfen) ist in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich. Die Darstellung erfolgt bei den Vertragsbediensteten nach dem Gesamtbeschäftigungsausmaß inkl. Karenzen; bei den Angestellten mit privatrechtlichem Dienstverhältnis handelt es sich um die durchschnittliche Zahl während des Geschäftsjahres.

	31.12.2025	div. Karenzen	31.12.2024	div. Karenzen
Vertragsbedienstete, Bed. 2020	2.664	119	2.520	109
Angestellte (privatrechtl. DV)	110	0	90	1
Lehrlinge	18	0	0	0
Gesamt	2.792	119	2.610	110

4. Qualitätsmanagement

Nachdem die Re-Zertifizierung unserer vier Kliniken nach dem internationalen Total-Quality-Managementsystem KTQ® bereits im Vorjahr erfolgreich abgeschlossen worden war, stand das Jahr 2025 im Zeichen der Aufarbeitung und Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen. Der Schwerpunkt lag auf der nachhaltigen Weiterentwicklung des Qualitätssystems sowie der Integration der im Zertifizierungsprozess gewonnenen Erkenntnisse in den klinischen Alltag.

4.1 Qualitätsaudits

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 72 Qualitätsaudits sowie 56 Hygieneaudits durchgeführt. Ziel dieser Audits war die systematische Überprüfung, ob bestehende Abläufe und Prozesse den geltenden gesetzlichen, normativen und internen Standards entsprechen und ob die Patientendokumentation vollständig, nachvollziehbar und regelkonform geführt wird.

Ergänzend hierzu erfolgte eine vertiefte, unabhängige Bewertung durch zwei externe Risikoaudits. Diese spezialisierten Audits umfassten die gezielte Analyse klinischer Prozesse, infrastruktureller Gegebenheiten sowie sicherheitsrelevanter Standards. Der Fokus lag dabei auf der frühzeitigen Identifikation potenzieller Risiken sowie der Ableitung und Implementierung geeigneter Maßnahmen zur Risikominimierung. Auf diese Weise leisten die Audits einen wesentlichen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Versorgungsqualität und zur Sicherstellung einer höchstmöglichen Patientensicherheit. Ergänzend dazu wurden 20 interne und externe Datenschutz- und IT-Sicherheitsaudits, einschließlich Penetrationstests, durchgeführt. Ziel dieser Prüfungen war die Überwachung und kontinuierliche Verbesserung der IT-Sicherheit sowie die Sicherstellung eines verantwortungsvollen, datenschutzkonformen Umgangs mit sensiblen und schützenswerten Informationen.

4.2 IVD-Verordnung/ISO 15189

Laut In-vitro-Diagnostika-(IVD)-Verordnung der EU müssen alle medizinischen Labore der Norm ISO 15189 entsprechen, welche Anforderungen an die Qualität und Kompetenz in medizinischen Laboratorien festlegt. In der Burgenländische Krankenanstalten GmbH sind das medizinische Diagnostiklabor sowie die Labore der Pathologie potenziell betroffen. Eine externe Expertise zur Erhebung der Notwendigkeit der Akkreditierung nach der ISO 15189 wurde beauftragt. Ergebnis: das Labor arbeitet bereits normkonform, daher sind keine weiteren Anpassungen notwendig. Die Pathologie hat eine eigene Methode entwickelt und wird sich daher der Akkreditierung stellen, wobei das Qualitätsmanagement engmaschig unterstützt. Im Jahr 2024 wurden zahlreiche Vorgabedokumente mit externer Unterstützung gemeinsam erarbeitet. Die Einreichung der Unterlagen zur Akkreditierung gemäß EN ISO 15189 ist nach aktuellem Planungsstand bis Ende des Jahres vorgesehen.

4.3 Befragungen

Die Befragungen aller relevanten Stakeholder via evasys erfolgen anonym und beziehen unterschiedliche Interessensgruppen ein (Mitarbeiter*innen, Zuweiser*innen, Patient*innen, Praktikant*innen etc.). Die Durchführung von Befragungen steht grundsätzlich den Führungskräften, dem Zentralen Qualitätsmanagement sowie dem Qualitätsmanagement der Kliniken offen. Die Administration sämtlicher Befragungen sowie der dazugehörigen Daten erfolgt im Zentralen Qualitätsmanagement. Die Erhebungen können sowohl online als auch in Papierform durchgeführt werden. Ziel ist es, den Anteil digitaler Erhebungen kontinuierlich zu erhöhen und die Papierform perspektivisch nur noch dort einzusetzen, wo dies aus organisatorischen, strukturellen oder nutzerbezogenen Gründen zwingend erforderlich ist.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf der Befragung der ambulanten Patient*innen, die alle drei Jahre durchgeführt wird und im Jahr 2025 in allen vier Kliniken erfolgreich umgesetzt werden konnte. Die Ergebnisse zeigen eine sehr hohe Zufriedenheit mit dem Ambulanzbesuch: 79 % der befragten Patient*innen gaben an, sehr zufrieden zu sein, weitere 14 % zeigten sich zufrieden.

Auf Basis der erhobenen Ergebnisse werden gezielte Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung abgeleitet, geplant und umgesetzt. Im Jahr 2025 wurden zu insgesamt 15 unterschiedlichen Themengebieten 284 Befragungen durchgeführt.

4.4 Vorschlagswesen

Unsere Mitarbeitenden sind Expert*innen ihrer täglichen Arbeit und verfügen über ein tiefgehendes Praxiswissen zu Verbesserungspotenzialen in Abläufen und Strukturen. Ihre Ideen, Anregungen und Hinweise sind für uns ein wesentlicher Bestandteil der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung und werden ausdrücklich wertgeschätzt. Zur systematischen Erfassung dieses Wissens wurde ein standardisiertes Vorschlagswesen etabliert. Über das Formular „Mitarbeiterfeedback“ haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge, Wünsche oder auch Hinweise schriftlich an das Qualitätsmanagement (QM)-Team zu übermitteln. Die Einreichung erfolgt niederschwellig über die dafür vorgesehenen QM-Briefkästen. Die eingereichten Themen decken ein breites Spektrum ab und reichen von der Gestaltung der Arbeitsplätze über Arbeitsabläufe und organisatorische Fragestellungen bis hin zu Aspekten des Gesundheits- und

Arbeitsschutzes. Sämtliche Vorschläge werden von der Kollegialen Führung sorgfältig geprüft, Ideen mit erkennbarem Mehrwert aufgegriffen und in den jeweiligen Bereichen umgesetzt.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 46 Ideen eingereicht, die dazu beigetragen haben, Arbeitsprozesse zu verbessern, zu optimieren und den Arbeitsalltag zu erleichtern. Dieses hohe Maß an Beteiligung zeigt das Engagement unserer Mitarbeitenden bei der aktiven Mitgestaltung und Weiterentwicklung unserer Kliniken.

Darüber hinaus wurde auch ein Vorschlagswesen für Umweltarbeit implementiert, im Zuge dessen Mitarbeiter*innen Anregungen zum Umweltschutz einbringen können. Einige Vorschläge daraus wurden bereits umgesetzt, wie beispielsweise die Umstellung des „Patientensackerls“ für private Gegenstände von Plastik auf Papier.

5. Umweltarbeit

5.1 Energiemanagementsystem ISO 50001

Die Burgenländische Krankenanstalten GmbH legt besonderen Wert auf einen optimalen und umweltschonenden Energieeinsatz. Nach der Einführung des Energiemanagementsystems nach ISO 50001 mit der Landesholding Burgenland GmbH im Jahr 2020, wird das nun etablierte Energiemanagementsystem laufend evaluiert und entsprechend angepasst.

Dazu werden neben den technischen Energieeffizienzprojekten auch laufend E-Learning-Kurse für die Mitarbeiter*innen in Kooperation mit der Landesholding Burgenland GmbH bereitgestellt, um das Bewusstsein zum schonenden Umgang mit der Ressource Energie zu schaffen und zu schärfen.

Bei den Kliniken Oberpullendorf und Güssing wurde mit der Hochschule Burgenland ein Energiezählerkonzept entwickelt, um die Energieläufe bzw. Verbräuche bzw. Maßnahmen besser monitoren wie auch planen zu können. Die Umsetzung ist aktuell noch am Laufen und die Fertigstellung ist mit Ende 2026 geplant.

Im November 2025 wurde auch das Re-Zertifizierungsaudit mit dem TÜV positiv abgeschlossen.

5.2 Nachhaltigkeit und Umweltschutz

Im März 2025 wurde das Projekt der EMAS III Zertifizierung mit einer Kick-Off-Veranstaltung in Oberwart gestartet. Im Laufe des Jahres 2025 wurden das Umweltmanagementsystem in den vier Kliniken implementiert und im August mit einem ersten internen Audit positiv überprüft. Im November 2025 fand das externe Audit durch die Quality Austria in zwei Kliniken (Oberwart und Güssing) statt und die Zertifizierung wurde erfolgreich abgelegt. Seit Dezember 2025 sind die Kliniken der Burgenländische Krankenanstalten GmbH gemäß ISO 14001 und seit Jänner 2026 EMAS III zertifiziert.

Die auf dem Gebiet des Umweltschutzes erzielten technischen Fortschritte werden laufend im Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und fließen in die Planungen des Unternehmens ein. An allen Klinikstandorten werden die umweltrechtlichen Bestimmungen und Auflagen erfüllt. Die erforderlichen technischen Werte unterliegen einer regelmäßigen systematischen Steuerung und Überwachung, mit dem Ziel, Ineffizienzen frühzeitig zu erkennen und kontinuierliche Verbesserungen zu erreichen. Auch im Rahmen der Instandhaltung und Betriebsführung wird laufend der Energieeinsatz evaluiert und optimiert.

Zur besseren Nachvollziehbarkeit der Einhaltung der umweltrechtlichen Bestimmungen wurde ein Softwaretool „Lex-Tool“ angeschafft, in dem sowohl die laufende Kontrolle der Einhaltung der umweltrechtlichen Bestimmungen gemonitort als auch die Maßnahmen abgebildet werden. Zusätzlich zu den drei Kliniken Oberpullendorf, Kittsee und Güssing hat nun auch Oberwart als vierte Klinik am Projekt der GÖG „Klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ teilgenommen. Die Daten wurden zunächst erfasst, ein Maßnahmenkatalog erarbeitet und bereits in Umsetzung gebracht.

An allen Standorten wurde das Abfallkonzept überarbeitet, um mehr Wertstoffe getrennt zu sammeln. Im Rahmen der Vorbereitung der EMAS-Zertifizierung wurde auch die Speisenversorgung in Güssing, Oberwart und Oberpullendorf analysiert und es konnten bei der Verwurfsrate bereits erste gute Erfolge erzielt werden.

Sämtliche gesetzte Ziele (Decarbonisierungsfahrplan, Umweltprogramm etc.) werden im Rahmen der Umweltberichte bzw. der Umwelterklärung kontinuierlich gemonitort und überwacht. Mitarbeiter*innen wurden in diversen Lehrgängen (Klimamanager*innen in Gesundheitseinrichtungen) weitergebildet, um die Nachhaltigkeit im Unternehmen verstärkt etablieren zu können. Mit Jahresende wurde darüber hinaus die Stelle „klinische Umweltbeauftragte“ ausgeschrieben und konnte mittlerweile bereits erfolgreich besetzt werden.

5.3 Berichtswesen gemäß CSRD-Richtlinie

Gemeinsam mit der Landesholding Burgenland wurde das Berichtswesen gemäß CSRD-Richtlinie (Corporate Sustainability Reporting Directive) in Angriff genommen. Die Wesentlichkeitsanalysen wurden erstellt und im Herbst 2024 präsentiert. Eine Software zur Erfassung der Daten wurde seitens der Landesholding Burgenland beschafft (Luca-Net). Die Burgenländische Krankenanstalten GmbH wird im zweiten Quartal 2026 voraussichtlich zur Erfassung der Daten aufgefordert werden und es ist ein erster Testbericht für das Jahr 2025 geplant.

6. Beteiligungen

6.1 Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe Burgenland GmbH (AGSB)

Im Jahr 2025 wurde die Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe Burgenland GmbH (AGSB) mit Sitz in Pinkafeld als 100%ige Tochtergesellschaft der Burgenländischen Krankenanstalten GmbH gegründet. Die gemeinnützige Gesellschaft hat den Zweck, den steigenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften im Gesundheits- und Sozialwesen systematisch und nachhaltig zu decken. Zielsetzungen sind insbesondere die Bündelung bestehender Bildungsangebote, die Förderung von Innovation und Digitalisierung in der Ausbildung sowie die Stärkung des Bildungsstandorts im Burgenland. In 2025 wurde ein Jahresüberschuss iHv. EUR 218.058,61 erzielt.

6.2 Burgenländische Pflegeheim Betriebs-GmbH (BPB)

Die Burgenländische Krankenanstalten GmbH ist zu 51 % an der Gesellschaft mit Sitz in Bad Tatzmannsdorf beteiligt, 49 % hält die Soziale Dienste Burgenland GmbH. Die BPB betreut neben dem Pflegewohnhäusern Neudörfel und Oberpullendorf auch das Pflegezentrum Rechnitz. Mit November 2025 wurde zusätzlich der Betrieb des Pflegewohnheimes Redlschlag übernommen. Erklärtes Ziel der Gesellschaft ist es, neue Wege im Bereich der Pflege und Betreuung zu bestreiten. Besonderes Augenmerk liegt auf der Umsetzung eines bewohner- sowie mitarbeiterfreundlichen und zeitgemäßen, modernen Standards.

Die Burgenländische Pflegeheim Betriebs-GmbH schloss das Jahr 2025 mit einem Jahresfehlbetrag iHv. EUR -662.921,09 (VJ: EUR -321.685,27) ab. Unter Berücksichtigung der Auflösung von Kapitalrücklagen reduzierte sich das negative Eigenkapital auf EUR -862.067,01. (VJ: EUR – 999.145,92).

6.3 Medizinische Privatuniversität Burgenland GmbH (MPUB)

Die Gesellschaft wurde in 2025 mit Sitz in Pinkafeld gegründet. Die Burgenländische Krankenanstalten GmbH ist zu 49 % an der Gesellschaft beteiligt, 51 % hält die Landesholding Burgenland GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer privaten

Universität mit Fokus auf

- medizinische und gesundheitswissenschaftliche Studiengänge;
- Forschung und Entwicklung in den Bereichen Medizin, Gesundheitswissenschaften, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz;
- Aus- und Weiterbildung für Fachkräfte im Gesundheitswesen;
- Förderung der regionalen und internationalen Zusammenarbeit mit Hochschulen, Bildungseinrichtungen, Krankenhäusern und Unternehmen des Gesundheitssektors.

Zusätzlich zum anteiligen Stammkapital iHv. EUR 4.900 wurde im Jahr 2025 ein anteiliger Gesellschaftserzuschuss in Höhe von EUR 549.111,15 einbezahlt. Der Jahresfehlbetrag der Medizinischen Privatuniversität Burgenland GmbH belief sich in 2025 auf EUR 452.570,05.

6.4 PharmGenetix Burgenland GmbH

Gemeinsam mit der WAB Beteiligungs- und Risikomanagement GmbH (100%igen Tochtergesellschaft der Landesholding Burgenland GmbH) hat die Burgenländische Krankenanstalten GmbH im Jahr 2025 die PharmGenetix Burgenland GmbH mit Sitz in Oberwart gegründet. Ziel der Gesellschaft ist die Integration von pharmakogenetischen Analysen in die Struktur der burgenländischen Krankenanstalten. Es soll ein zukunftsweisendes Kompetenzzentrum für personalisierte Medizin im Burgenland entstehen.

Durch den routinemäßigen Einsatz pharmakogenetischer Analysen sollen für Patientinnen und Patienten:

- die individuell wirksamste und sicherste Medikation identifiziert,
- die Wahrscheinlichkeit unerwünschter Arzneimittelwirkungen reduziert,
- die Dosierung präziser und schneller eingestellt werden, und
- Therapieabbrüche sowie ineffektive Behandlungsversuche minimiert werden.

Die Burgenländische Krankenanstalten GmbH hält derzeit 49 % der Anteile. Das anteilige Stammkapital iHv. EUR 49.000 wurde zur Gänze einbezahlt.

6.5 Digital Burgenland GmbH (DiBuG)

Die Burgenländische Krankenanstalten GmbH ist, neben dem Land Burgenland und der Burgenland Energie AG, Drittelgesellschafter der Digital Burgenland GmbH (vormals Erstes burgenländisches Rechenzentrum GmbH). Derzeit werden outgesourcte Leistungen sukzessive in die DiBuG transferiert.

Der Jahresgewinn der Gesellschaft betrug 2024/2025 € 13.103,92 (VJ: Gewinn € 2.112,75).

6.6 Labor Burgenland GmbH

Im Jahr 2025 wurde die Gesellschaft liquidiert. Die Erträge aus Beteiligungen iHv. EUR 1.067.468,11 wurden in der Burgenländische Krankenanstalten GmbH erfasst.

0

7. Risikobericht und Ausblick

7.1 Risikomanagementsystem

Im Berichtsjahr wurde das unternehmensweite Risikomanagement konsequent weiter verbessert und ausgebaut. Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auf der Qualifizierung: Es fand eine vier-tägige Ausbildung zum Risikomanager statt, die mit einer Prüfung sowie der Ausarbeitung und Präsentation einer umfassenden Risikoanalyse erfolgreich abgeschlossen wurde.

Weiters wurden im Jahr 2025 mehrere Anpassungen im Meldesystem CIRS vorgenommen. Dazu zählt die Einführung der Registerkarte „Schlagworte“, über die eingegangene Meldungen künftig systematisch verschlagwortet und für spätere Auswertungen genutzt werden können. Zudem wurde eine gemeinsame Meldegruppe etabliert, die es ermöglicht, für alle vier Kliniken relevante Fälle entsprechend zu kennzeichnen und an die CIRS-Systeme aller Häuser weiterzuleiten. Die Burgenländische Krankenanstalten GmbH verfügt über ein umfassendes Versicherungsmanagement mit z.B. All-Risk-, D&O- sowie Strafrechtsschutzversicherung. Die abgeschlossene Haftpflichtversicherung im Zusammenhang mit Patientenbehandlungen deckt Schäden von bis zu 10 Mio. Euro pro Einzelfall ab. Im klinischen Bereich wird das Risikomanagement durch spezielle Instrumente, wie z.B. CIRS, Feedbackmanagement, Audits sowie der daraus resultierenden Risikoanalysen bzw. Berichte umgesetzt. Zusätzlich wurden externe Risikoaudits für ausgewählte Bereiche beauftragt.

Zur weiteren Stärkung des Risikomanagements wurde das Tool HitGuard neu und flächendeckend implementiert. Dieses dient der strukturierten Nachverfolgung von Maßnahmen sowie

der klaren Zuordnung von Verantwortlichkeiten. Erste Schulungen zur Anwendung des Tools haben bereits in den Kliniken stattgefunden, weitere Schulungsmaßnahmen sind vorgesehen. Aus interdisziplinär erstellten Risikoanalysen wurden gezielte Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

7.2 IT-Risiken

Der IT-Betrieb ist größtenteils an externe Dienstleistungsunternehmen ausgelagert. Die Betriebsführung ist durch klare Service Levels geregelt.

Die eigenen IT-Ressourcen konzentrieren sich im Wesentlichen auf das Auftragsmanagement, die Vergabe von Berechtigungen, die Weiterentwicklung und den Betrieb des Krankenhausinformationssystems i.s.h.med und weiterer medizinischer Anwendungen sowie das Projektmanagement für neue Projekte.

Ein entsprechendes Verfügbarkeitslevel konnte über eine redundante Auslegung und kontinuierliche Erneuerung von Infrastrukturkomponenten erreicht werden. Zur Erhöhung der IT-Sicherheit und Compliance wurden entsprechende Prozesse initiiert.

Die Primäre Anmeldung an den Arbeitsplätzen erfolgt über Chipkarten. Die Anmeldung an den Anwendungen erfolgt über eine von der Chipkarte unabhängige UserID und Passwort. Die Vergabe von Berechtigungen für die Primäre Anmeldung erfolgt zentral automatisiert und ist durch ein Berechtigungskonzept geregelt.

Im Bereich SAP erfolgen Softwareänderungen auf einem Entwicklungssystem. Die Qualitätssicherung erfolgt auf einem eigenen Qualitätssicherungssystem, welches flächendeckend zur Verfügung steht.

Die Verbesserungen der Compliance erfolgen durch Schulungen der IT-Mitarbeiter*innen und regelmäßige interne wie auch externe Audits sowie durch die Umsetzung daraus entstehender Maßnahmenpläne.

7.3 Personal- und Fluktuationsrisiko

Eine effiziente Personalarbeit muss darauf abzielen, Strukturen und Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine flächendeckende, hochwertige Patientenversorgung durch ausreichend qualifiziertes Personal sicherstellen. (siehe auch Personalprojekte)

7.4 Finanzierungsrisiko

Mit Abschluss der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens in Österreich im Jahr 2023 ist die Grundsatzfinanzierung der Krankenanstalten für den Zeitraum 2024-2028 geregelt. Die Höhe der jährlichen finanziellen Zuwendungen an den Burgenländischen Gesundheitsfonds ist jedoch auch von den allgemeinen wirtschaftlichen Gegebenheiten abhängig, was in weiterer Folge bedeutet, dass auch die Fondsmittel an die Burgenländische Krankenanstalten GmbH in unterschiedlichen Höhen fließen. Im Rahmen des Errichtungsvertrages mit dem Eigentümer Land Burgenland im Jahr 1993 wurde daher eine Finanzierungsgarantie seitens des Landes („Abgangsdeckung“) abgegeben.

Um kurzfristige Liquiditätsengpässe überbrücken zu können, bedient sich die Burgenländische Krankenanstalten GmbH kurzfristiger Barvorlagen. Aktuell bestehen solche Überziehungsrahmen mit drei Kreditinstituten.

Für größere Investitionen finanziert sich die Burgenländische Krankenanstalten GmbH fristenkongruent am Kapitalmarkt. Dies erfolgt im Regelfall mit einer Haftungserklärung durch das Land Burgenland. Im Jahr 2025 hat die Burgenländische Krankenanstalten GmbH einen Kredit iHv. EUR 24,0 Mio. aufgenommen. Die Kredite haben Laufzeiten zwischen 10 und 20 Jahren und sind mit Fixzinssätzen ausgestattet.

Mögliche Finanzierungsrisiken sind somit als gering einzuschätzen.

8. Investitionen

Über das gesamte Jahr 2025 wurden an allen Standorten Investitionen zur Optimierung des Betriebes sowie Reinvestitionsmaßnahmen in Betriebsausstattung und Gebäude im üblichen Ausmaß getätigt.

Zusätzlich wurden Investitionsprojekte an allen Standorten begonnen bzw. umgesetzt.

Zentral:

- Der Alarmserver in der Direktion wurde im vierten Quartal 2025 upgegradet bzw. wurde damit begonnen, das Alarmmanagementsystem weiter zu implementieren.

Oberwart:

- Es wurde die Phase 1 der Beschaffung der Mi-NCH abgeschlossen und die Geräte erfolgreich implementiert und in Betrieb genommen.
- Es wurden die Beschaffungen für die Implementierung der HCH im vierten Quartal begonnen, um den Betrieb mit ersten Leistungen per 02/2026 zu gewährleisten
- Für die Mi-NCH wurde ein gebrauchtes Modulgebäude beschafft und aufgebaut (rd. 800 m²) und die Inbetriebnahme in Q2/2026 umgesetzt.
- Im UG des Fingers 7 wurden Reserveflächen als Garderoben für die Mitarbeiter*innen ausgebaut.
- Der Eingriffsraum auf der Kinderstation wurde erfolgreich auf einen Notsectio-Raum (für „rote“ Sectios) upgegradet.
- Die Tagesklinik wurde im Rahmen des Projektes mit weiteren Geräten und Instrumenten ausgestattet.
- Die neue Abteilung der Gastroenterologie wurde mit neuem Equipment im Q3/2025 ausgestattet (Endoskopieturm mit Gastro- und Koloskopie-Geräten)
- 2 Elektro-Schnellladetankstellen wurden errichtet und in Betrieb genommen.

Güssing

- Im Vorbereich der Klinik wurden der Fahrradabstellplatz bzw. die Besucherzone fertiggestellt und in Betrieb genommen.
- Es wurde die Mammographie in der Radiologie (neue Anlage inkl. Biopsie-Einheit) implementiert und in Betrieb genommen.

Oberpullendorf

- Im Neubau des Logistikgebäudes wurden die Reserveflächen als Besprechungszimmer und Veranstaltungsräume ausgebaut und in Betrieb genommen.
- Der radiologische Aufnahme-Platz wurde durch ein Refurbished-Gerät upgegradet.
- Der ERCP-Turm wurde beschafft und in der Internen Ambulanz implementiert.
- Die Gebäude der ehemaligen Garderobe und Küche wurden rückgebaut und dienen als zukünftige Erweiterungsfläche.

Kittsee

- Das Projekt Umbau der OP-Säle Phase 1 und 2 wurden erfolgreich abgeschlossen und im Jänner 2026 der Klinik für den Betrieb übergeben.
- Das Projekt des Umbaus und der Erweiterung der Bettenstation für orthopädische Patient*innen wurde im Dezember 2025 fertiggestellt und im Jänner an die Klinik zum Betrieb übergeben.
- Elektro-Schnellladetankstellen wurden errichtet.
- Der Umbau der Dachgeschoß-Büros (Phase 1) wurde im Dezember 2025 fertiggestellt und den Nutzer*innen übergeben.

9. Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen durch die Burgenländische Krankenanstalten GmbH verwendeten Finanzinstrumente umfassen Bankdarlehen und kurzfristige Vorlagen, Leasingverträge sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck der Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit. Die Burgenländische Krankenanstalten GmbH verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren.

Die Burgenländische Krankenanstalten GmbH nutzt keine derivativen Finanzinstrumente. Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Unternehmens ist es, die notwendige Liquidität zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit sicherzustellen.

10. Forschung und Entwicklung

Die Burgenländische Krankenanstalten GmbH ist im Rahmen von heimischen Studien auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung tätig.

11. Ausblick 2026

Die Ausweitung des medizinischen Leistungsspektrums des Unternehmens wird auch in 2026 in allen vier Kliniken deutlich voranschreiten. Der Bedarf an herzchirurgischen Eingriffen und an minimalinvasiven Interventionen (wie dem Aortenklappenersatz-TAVI) hat im Burgenland in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Gleichzeitig besteht eine zunehmende Ressourcenknappheit in den für das Burgenland laut ÖSG zuständigen herzchirurgischen Abteilungen in Graz und Wien. Dadurch müssen burgenländische Patient*innen mit beträchtlichen Wartezeiten auf elektive Herzoperationen rechnen. In 2026 wird daher der schrittweise Aufbau einer herzchirurgischen Abteilung im Schwerpunktkrankenhaus Oberwart weiter vorangetrieben.

Auch das Spektrum der Neurochirurgie wird am Standort in Oberwart sukzessive erweitert. In der Abteilung für Minimalinvasive Neurochirurgie soll es zwei Schwerpunkte geben: den Bereich

minimalinvasive Neurochirurgie (inkl. endovaskuläre Neurointervention), Neuroonkologie und Radiochirurgie und den Bereich (interdisziplinäres Zentrum) für komplexe Wirbelsäulen- und Skoliotherapie. Aber auch andere Bereiche, wie beispielsweise die Onkologie, HNO oder Gastroenterologie erweitern laufend das Leistungsangebot.

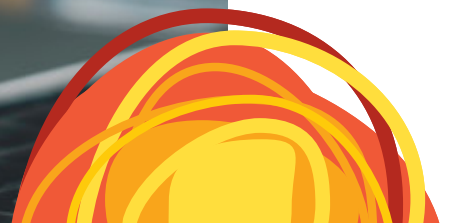
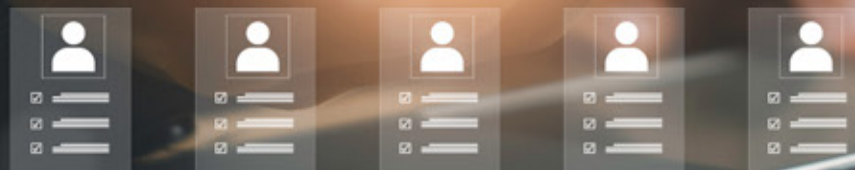
Im Budget für das Jahr 2026 hat die Burgenländische Krankenanstalten GmbH einen Abgang (nach UGB) in Höhe von rund EUR 184,6 Mio. (2025: EUR 140,3 Mio.) budgetiert. Um dem negativen Trend in der Ergebnisentwicklung zu begegnen, wird nach wie vor einerseits nach Kostensenkungspotenzialen und andererseits nach Potenzialen zur Erlössteigerung gesucht. Die größten Kostentreiber befinden sich im Personalaufwand, im Bereich der Zytostatika und den IT-Aufwendungen. Vor allem im Bereich der IT ist auch in Zukunft mit steigenden Kosten zu rechnen.

Die größte Herausforderung bleibt es auch im Jahr 2026, ausreichend Fachpersonal zu rekrutieren, um offene Stellen besetzen zu können. Die in den vergangenen Jahren, seitens des Landes Burgenlandes, verabschiedeten Ärzte- und Pflegepakete haben deutlich zur Attraktivierung der Burgenländische Krankenanstalten GmbH als Arbeitgeber beigetragen.

Insgesamt wird die Burgenländische Krankenanstalten GmbH ihre Rolle als führender Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen im Burgenland weiter stärken, indem sie sich an die sich verändernden Bedürfnisse und Anforderungen anpasst, Innovationen vorantreibt und effektive Partnerschaften fortführt. Durch eine strategische Ausrichtung auf Technologie, Prävention und Zusammenarbeit wird die Burgenländische Krankenanstalten GmbH auch im Jahr 2026 dazu beitragen, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung zu verbessern.

Unsere Zahlen im

Überblick



Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2025

	31.12.2025	31.12.2024
1. Umsatzerlöse	€ 337.909.759,99	€ 309.357.531,40
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	€ 197.244,56	€ -
b) Übrige	€ 615.516,36	€ 5.710.967,82
	€ 812.760,92	€ 5.710.967,82
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungleistungen:		
a) Materialaufwand	-€ 55.937.485,41	-€ 43.750.079,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-€ 14.835.110,31	-€ 13.536.998,61
	-€ 70.772.595,72	-€ 57.287.077,93
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	-€ 184.616.107,48	-€ 163.756.040,04
b) Soziale Aufwendungen,	-€ 45.367.778,40	-€ 40.226.586,18
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-€ 4.623.691,51	-€ 4.102.427,68
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-€ 3.696.697,88	-€ 3.105.315,39
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-€ 36.744.745,41	-€ 32.654.074,41
	-€ 229.983.885,88	-€ 203.982.626,22
5. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-€ 21.299.130,42	-€ 17.293.002,30
b) Auflösung Investitionszuschüsse	€ 10.761.336,70	€ 7.470.384,74
	-€ 10.537.793,72	-€ 9.822.617,56
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-€ 64.007,59	-€ 38.219,68
b) Übrige	-€ 42.870.503,54	-€ 41.373.109,74
	-€ 42.934.511,13	-€ 41.411.329,42
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6	-€ 15.506.265,54	€ 2.564.848,09
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	741.379,62	1.187.278,71
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.109.980,60	- 4.122.405,47
davon aus verbundenen Unternehmen	-€ 500.960,38	-€ 411.578,28
10. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	1.067.468,11	370.278,67
davon aus verbundenen Unternehmen	€ 1.067.468,11	€ 370.278,67
11. Zwischensumme aus Z 8 bis 10	-€ 3.301.132,87	-€ 2.564.848,09
12. Jahresfehlbetrag	-€ 18.807.398,41	€ -
13. Auflösung von Gewinnrücklagen	€ 18.807.398,41	€ -
14. Bilanzgewinn/-verlust	€ -	€ -

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers



Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H.
Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2025

An die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats der
Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H.
Eisenstadt

Wir haben die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 der

Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H.
Eisenstadt

(im Folgenden auch kurz "Gesellschaft" genannt)

abgeschlossen und erstatten über das Ergebnis dieser Prüfung den folgenden Bericht:

1. Prüfungsvertrag und Auftragsdurchführung

In der ordentlichen Generalversammlung vom 6. August 2025 der Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H., Eisenstadt, wurden wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 bestellt. Die Gesellschaft, vertreten durch den Aufsichtsrat, schloss mit uns einen **Prüfungsvertrag**, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht gemäß den §§ 269 ff UGB zu prüfen.

Bei der geprüften Gesellschaft handelt es sich um eine fünffach große Gesellschaft gemäß § 271a Abs 1 UGB; sie unterliegt der Verpflichtung zur Einrichtung eines Aufsichtsrates.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Gesellschaft iSd § 221 UGB.

Bei der gegenständlichen Prüfung handelt es sich um eine Pflichtprüfung.

Diese Prüfung erstreckt sich, unter Einbeziehung der Buchführung, darauf, ob bei der Erstellung des Jahresabschlusses und der Buchführung die gesetzlichen Vorschriften und die ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages beachtet wurden. Der Lagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

An den Prüfungsausschuss erstatten wir gesondert einen zusätzlichen Bericht gemäß Artikel 11 der Verordnung (EU) 537/2014.

Bei unserer Prüfung beachteten wir die in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und die berufsprüfenden Grundsätze ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing). Wir weisen darauf hin, dass das Ziel der Abschlussprüfung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist. Eine absolute Sicherheit lässt sich nicht erreichen, weil jedem internen Kontrollsystem die Möglichkeit von Fehlern immanent ist und auf Grund der stichprobengestützten Prüfung ein unvermeidbares Risiko besteht, dass wesentliche falsche Darstellungen im Jahresabschluss unentdeckt bleiben. Die Prüfung erstreckte sich nicht auf Bereiche, die üblicherweise den Gegenstand von Sonderprüfungen bilden.

Wir führten die Prüfung mit Unterbrechungen im Zeitraum von Februar bis März 2026 durch. Die Prüfung wurde mit dem Datum dieses Berichtes materiell abgeschlossen.

Für die ordnungsgemäße Durchführung des Auftrages ist Herr Mag. Andreas Maier, Wirtschaftsprüfer, verantwortlich.

Grundlage für unsere Prüfung ist der mit der Gesellschaft abgeschlossene Prüfungsvertrag, bei dem die von der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen herausgegebenen "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe" (Beilage V) einen integrierten Bestandteil bilden. Diese Auftragsbedingungen gelten nicht nur zwischen der Gesellschaft und dem Abschlussprüfer, sondern auch gegenüber Dritten.

2. Aufgliederung und Erläuterung von wesentlichen Posten des Jahresabschlusses

Alle erforderlichen Aufgliederungen und Erläuterungen von wesentlichen Posten des Jahresabschlusses sind im Anhang des Jahresabschlusses und im Lagebericht enthalten. Wir verweisen daher auf die entsprechenden Angaben der Geschäftsführung im Anhang des Jahresabschlusses und im Lagebericht.

3. Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses

3.1. Feststellungen zur Gesetzmäßigkeit von Buchführung und Jahresabschluss und zum Lagebericht

Bei unseren Prüfungshandlungen stellten wir die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung fest.

Im Rahmen unseres risiko- und kontrollorientierten Prüfungsansatzes haben wir – soweit wir dies für unsere Prüfungsaussage für notwendig erachteten – die internen Kontrollen in Teilbereichen des Rechnungslegungsprozesses in die Prüfung einbezogen.

Hinsichtlich der Gesetzmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes verweisen wir auf unsere Ausführungen im Bestätigungsvermerk.

3.2. Erteilte Auskünfte

Die gesetzlichen Vertreter haben die von uns verlangten Aufklärungen und Nachweise erteilt und eine Vollständigkeitserklärung unterfertigt.

3.3. Stellungnahme zu Tatsachen nach § 273 Abs 2 und Abs 3 UGB (Ausübung der Redepflicht)

Bei Wahrnehmung unserer Aufgaben als Abschlussprüfer haben wir keine Tatsachen festgestellt, die den Bestand der geprüften Gesellschaft gefährden oder ihre Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können oder die schwerwiegende Verstöße der gesetzlichen Vertreter oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Gesellschaftsvertrag erkennen lassen. Wesentliche Schwächen bei der internen Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses sind uns nicht zur Kenntnis gelangt. Die Voraussetzungen für die Vermutung eines Reorganisationsbedarfs (§ 22 Abs 1 Z 1 URG) sind nicht gegeben.

4. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H., Eisenstadt**, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 mit einem **Eigenkapital** von EUR 58.269.500,00, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter

verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Wien, 31. März 2026

Crowe Audit Austria
Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Andreas Maier
Wirtschaftsprüfer



Kathrin Proprentner, MSc
Wirtschaftsprüferin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Glossar/Abkürzungen

ÄD	Ärztlicher Direktor
ÄD ⁱⁿ	Ärztliche Direktorin
AG	Aktiengesellschaft
AGSB	Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe Burgenland GmbH
AG/R	Aktugeriatrie und Remobilisation
Art.	Artikel
Ärztl.	ärztlicher
BGF	Betriebliche Gesundheitsförderung
Bgm.	Bürgermeister
BIBI	Bildungs- und Berufsinformationsmesse
BMA ⁱⁿ	Biomedizinische Analytikerin
Bmstr. ⁱⁿ	Baumeisterin
BPB	Burgenländische Pflegeheim Betriebs-GmbH
BU	Bildunterschrift
BVAEB	Versicherungsanstalt öffentlicher Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau
B-VG	Bundesverfassungsgesetz
bzw.	beziehungsweise
©	Copyright
CEO	Chief Executive Officer
CIRS	Critical Incident Reporting System
CO ₂	Kohlendioxid
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive
DDr. ⁱⁿ	Doktorin Doktorin
DESAIC	European Diploma in Anaesthesiology and Intensive Care Medicine
DGKP	Diplomierte/r Gesundheits- und Kranken- pfleger*in
DI	Diplomingenieur
DiBuG	Digital Burgenland GmbH
Dipl.-Ing. ⁱⁿ	Diplomingenieurin
D&O	Directors-and-Officers
Dr.	Doktor

Dr. ⁱⁿ	Doktorin
Dr. med. univ.	Doctor medicinae universae
dv.	diverse
DV	Dienstvertrag
E	Eisenstadt
EDIC	European Diploma in Intensive Care Medicine
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
ERCP	Endoskopische retrograde Cholangiopankreatikographie
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EUR	Euro
exkl.	exklusive
FACS	Fellow, American College of Surgeons
FH	Fachhochschule
FK	Frauenkirchen
gem.	gemäß
GF	Geschäftsführer
GKPS	Gesundheits- und Krankenpflegeschule
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
GuKG	Gesundheits- und Krankengesetz
HCH	Herzchirurgie
HNO	Hals Nasen Ohren
IBCLC	International Board Certified Lactation Consultant
iHv.	in der Höhe von
Ing.	Ingenieur
Ing. ⁱⁿ	Ingenieurin
inkl.	inklusive
interim.	interimistisch
ISO	International Organization for Standardization
IT	Informationstechnologie

IVD	In-vitro-Diagnostika
kaufm.	kaufmännischer
KD	Kaufmännischer Direktor
KRAGES	Krankenanstellen-Gesellschaft m.b.H.
KTQ®	Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen
LH	Landeshauptmann
LKF	Leistungsorientierte Krankenanstellenfinanzierung
LAA	Left Atrial Appendage
LL.M.	Legum Magister
LMS	Landesmedienservice
LR ⁱⁿ	Landesrätin
m	männlich
m²	Quadratmeter
MA	Master
Mag.	Magister
Mag. ^a	Magistra
Mag. ^a (FH)	Magistra der Fachhochschule
MBA	Master of Business Administration
Mi-NCH	Minimalinvasive Neurochirurgie
Mio.	Millionen
MPH	Master of Public Health
MPUB	Medizinische Privatuniversität Burgenland GmbH
MR ⁱⁿ	Ministerialrätin
MSc	Master of Science
MTD	medizinisch-technisch-therapeutisch
OA	Oberarzt
OÄ	Oberärztin
OMedR. ⁱⁿ	Obermedizinalrätin
OP	Operation
ORF	Österreichischer Rundfunk
ÖSG	Österreichischer Strukturplan Gesundheit
OW	Oberwart

PD	Pflegedirektor
PD ⁱⁿ	Pflegedirektorin
PFA	Pflegefachassistenz
PFO	persistierendes Foramen ovale
Prim.	Primarius
Prim. ^a	Primaria
Prof.	Professor
Prof. h. c.	Professor honoris causa
Prok.	Prokurist
PSA	Prostata-spezifisches Antigen
Q	Quartal
QM	Qualitätsmanagement
RT	Radiotechnologie
Stv.	Stellvertretung
TAVI	Transkatheter-Aortenklappenimplantation
TEUR	Tausend Euro
TÜV	Technischer Überwachungsverein
UGB	Unternehmensgesetzbuch
Univ.-Prof.	Universitätsprofessor
Univ.-Prof. ⁱⁿ	Universitätsprofessorin
User-ID	Benutzer-Identifikationsnummer
VJ	Vorjahr
V.l.	Von links
w	weiblich
WAB	Wirtschaftsagentur Burgenland
WHR ⁱⁿ	Wirkliche Hofrätin
ZAE	Zentrale Ambulante Erstversorgung
z. B.	zum Beispiel
§	Paragraf
%	Prozent
5G	5. Generation



Klinik Kittsee

Hauptplatz 3, 2421 Kittsee
Tel. +43 5 7979 35000
kittsee@gesundheit-burgenland.at

Klinik Oberpullendorf

Spitalstraße 32, 7350 Oberpullendorf
Tel. +43 5 7979 34000
oberpullendorf@gesundheit-burgenland.at

Klinik Oberwart

Dornburggasse 90, 7400 Oberwart
Tel. +43 5 7979 37000
oberwart@gesundheit-burgenland.at

Klinik Güssing

Grazer Straße 15, 7540 Güssing
Tel. +43 5 7979 31000
gussing@gesundheit-burgenland.at



[gesundheit-burgenland.at](https://www.gesundheit-burgenland.at)



Impressum

Medieninhaber, Herausgeber
und für den Inhalt verantwortlich

**Gesundheit Burgenland –
Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H.**

Josef-Hyrtl-Platz 4, 7000 Eisenstadt
Tel.: +43 (0) 5 79 79 30 000

www.gesundheit-burgenland.at

Konzeption:
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion und Mitarbeit: Mag.^a Barbara Jauk,
Martin Zimmermann, Mag.^a Barbara Zsivkovits
Gestaltungskonzept und Grafik:
Landesholding Burgenland, Stephanie Schwarz
Quelle der Statistiken, Tabellen, Grafiken:
Gesundheit Burgenland
Fotos: wenn nicht anders angegeben, alle Fotos
Gesundheit Burgenland; Adobe Stock
Fotos wurden teilweise digital bearbeitet.

Mag. Franz Öller, MBA, MPH fungierte im gesamten
Geschäftsjahr als kaufmännischer Geschäftsführer.
Der Geschäftsbericht wurde erst nach seinem
Weggang publiziert.

Anmerkung:
Auch, wenn aus Gründen der leichteren
Lesbarkeit nicht alle Geschlechter angeführt
sind, richtet sich dieses Dokument an Angehörige
der sechs Geschlechter gemäß Erlass des Innen-
ministeriums (männlich, weiblich, divers, inter,
offen, keine Angabe).





www.gesundheit-burgenland.at